

Die Bürgermeister der Stadt Kassel 1500—1963

unter soziologisch-genealogischem Aspekt

Von Eduard Grimmell

Die Bedeutung soziologischer und genealogischer Zusammenhänge für geschichtliche Entwicklungen, vor allem aber für die Besetzung führender staatlicher und städtischer Beamtenstellen, ist bis in die neuste Zeit hinein weithin übersehen oder hat nicht genügend Beachtung gefunden. In der Nachkriegszeit sind aber einige Veröffentlichungen erfolgt, die beispielhaft die Bedeutung dieser Gesichtspunkte deutlich machen. 1952 erschien KARL E. DEMANDTS Studie über „Amt und Familie“ im 16. Jahrhundert¹, in der er unter Auswertung vor allem von GUNDLACHS sog. „Dienerbuch“² aufzeigte, wie die höheren landgräflichen Beamten soziologisch gesehen meist der gleichen Bevölkerungsschicht entstammten und untereinander in oft vielfachen genealogischen Zusammenhängen stehen. In einem Aufsatz über „Die Rentmeister des Amtes Wolfhagen und ihre Familien“³ habe ich versucht DEMANDTS These auch für eine Gruppe der mittleren Beamtenschaft der hessischen Landgrafschaft nachzuweisen, freilich nicht unter Zugrundelegung des 16. Jahrhunderts, für das die Quellen zu spärlich waren, aber doch für die Zeit von etwa 1580—1750. Und erst vor wenigen Monaten erschienen die von EDMUND STRUTZ in 2. Auflage bearbeiteten „Ahnentafeln der Elberfelder Bürgermeister und Stadtrichter von 1708—1808“⁴; in ihm werden nach sehr gründlichen Ausführungen über die Entwicklung der Elberfelder Stadtämter und die verfassungsrechtliche Stellung der Bürgermeister und Stadtrichter kurze Lebensbilder der Einzelnen dargeboten mit ihren Ahnentafeln bis zur Urgroßvaterreihe. Die enge Versippung der Stadtgeschlechter tritt an Hand dieser Tafeln sehr anschaulich zutage. Diese Darstellungsweise würde gewiß auch für die Behandlung der Kasseler Bürgermeister die idealste Form sein, aber sie würde den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen und wahrscheinlich die Herausgabe eines ganzen Buches notwendig machen. So wird nur an einzelnen typischen Beispielen deutlich gemacht werden, wie die Feststellungen von DEMANDT auch für die Kasseler Bürgermeister ihre Gültigkeit haben.

1 KARL E. DEMANDT: Amt und Familie. Eine soziologisch-genealogische Studie zur hessischen Verfassungsgeschichte des 16. Jhdts. → Hess. Jb. f. LG 2 (1952) 79—133; vgl. auch DERS.: Das Fritzlarer Patriziat im Mittelalter → ZHG 68 (1957) 95—124.

2 FRANZ GUNDLACH: Die hessischen Zentralbehörden von 1247 bis 1604, 3. Bd. Dienerbuch = VHKH 16 (Marburg 1930).

3 KARL MEERS, WILHELM WINTER u. EDUARD GRIMMELL: Die Rentmeister des Amtes Wolfhagen und ihre Familien = Forsch. z. hess. Familien- u. Heimatkunde 22 (Ffm. 1959).

4 EDMUND STRUTZ: Die Ahnentafeln der Elberfelder Bürgermeister und Stadtrichter von 1708—1808 = Bergische Forschungen III, ²(Neustadt/Aisch 1963).

Leider fehlen mir ausreichende Kenntnisse der verfassungsrechtlichen Geschichte der Stadt Kassel und ihrer Ämter und die Voraussetzungen für eine neue Erforschung derselben, so daß ich ähnlich wie STRUTZ einen ersten Teil des Aufsatzes diesen verfassungsrechtlichen Fragen widmen könnte. Ich kann nur in kurzen Zügen zusammenfassend wiedergeben, was sich, vor allem in BRUNNERS „Geschichte der Residentstadt Kassel“⁵, verstreut an einzelnen Angaben findet.

Nach der Gründung der Stadt wurde Kassel zunächst mit reichen Privilegien ausgestattet und bekam weitgehende Selbständigkeit, vor allem auf dem Gebiet der Gerichtsbarkeit. Das wurde anders, als die Landgrafen Kassel zu ihrer Residenz machten und ihre Territorialmacht konsequent ausbauten. Je fester sich das Territorium konsolidierte, desto stärker empfanden die Landgrafen die Selbständigkeit der Stadt wie einen Pfahl im Fleisch. So kam es vor allem unter dem tüchtigen, aber halsstarrigen Landgrafen Hermann in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts zu schweren Auseinandersetzungen. Zeitweise gelang es dem Landgrafen der Stadt alle Selbständigkeitsrechte zu nehmen. Mißliebige Stadtbeamte wurden mit ihren Familien ausgewiesen oder mußten fliehen und der Landgraf konfiszierte ihre Güter⁶. Diese auf die Dauer unhaltbaren Zustände änderten sich mit dem Tode des Landgrafen 1413. Seine Räte, besonnene Männer, setzten in der Zeit, da sein Nachfolger noch unmündig war, ein neues erweitertes Stadtrecht in Kraft⁷, aber die Selbständigkeit der Stadt blieb beschnitten und die Rechte der Stadtämter waren beschränkt. Das tritt klar zutage, wenn man ihre Rechte mit denen der Bürgermeister und Stadtrichter in Elberfeld vergleicht.

Der Bürgermeister (urspr. Ratsmeister) stand an der Spitze des Rates, zu dem anfangs nur Vertreter des Stadtpatriziates gehörten. 1384 drangen auch die Zünfte in den Rat ein. Die reine Patrizierherrschaft hatte ein Ende⁸. Zum Rat gehörten als Repräsentanten der Gemeinden die Gemeindebürgermeister, deren Zahl zwischen 3 und 6 schwankte, mitunter, je nach der Zahl, auch Vierer und Sechser genannt. Sie kontrollierten vor allem die Finanzverwaltung der Stadt. Schließlich gehörte zum Rat auch der Schultheiß. Der Bürgermeister wurde gleich den Trägern anderer städtischer Ämter, jedesmal für 1 Jahr gewählt, bedurfte aber der Bestätigung durch den Landesherrn, dem alljährlich 2–3 Personen für das Bürgermeisteramt vorgeschlagen werden mußten. Die Ämter wurden ehrenamtlich geführt. Die Träger der Ämter, weder die Bürgermeister noch die Kämmerer, bekamen eine feste Besoldung. Es fehlte ihnen somit die eigentliche Beamtenqualifikation, aber damit auch die Verantwortlichkeit⁹. Seit der Zeit der Reformation bis in das 17. Jahr-

5 HUGO BRUNNER: Geschichte der Residenzstadt Kassel (Kassel 1913).

6 BRUNNER 48 ff.

7 BRUNNER 77.

8 Hessisches Städtebuch, hrsg. von ERICH KEYSER = Deutsches Städtebuch, Bd. IV/1 Land Hessen (Stuttgart 1957) 280.

9 BRUNNER 98.

hundert hinein genoß der Bürgermeister „für seine Mühewaltung außer Gerichtssporteln und sog. Präsenz- oder Anwesenheitsgeldern einem freien Braulos, Wein= (später Branntwein=) Deputaten an hohen Festen und dgl. nur die Freiheit von städtischen Steuern, Abgaben, Diensten und Einquartierungen“¹⁰. Kein Wunder, daß man sich zum Bürgermeisteramt nicht drängte. Nur rechtskundige Personen waren den Aufgaben dieses Amtes gewachsen, aber tüchtige Juristen hatten als Anwälte ein gutes Einkommen, das sie nicht gern durch Übernahme des Bürgermeisteramtes gefährdeten. Es ist erstaunlich, daß sich trotzdem, wie wir noch sehen werden, eine ganze Reihe trefflicher Juristen für das Amt zur Verfügung stellten. Sie taten es wohl aus Idealismus, weil sie sich für das Gemeinwohl innerlich irgendwie verantwortlich fühlten. Nach 1600 wurde eine gewisse Besoldung eingeführt, aber sie war so gering, daß auch sie keine Anziehungskraft ausübte. Landgraf Moritz mußte einigemal, weil kein Vorschlag kam, ihm geeignet erscheinende Männer zu Bürgermeistern ernennen, ein völliger moralischer Bankrott der städtischen Selbstverwaltung.

Das Amtsjahr des neu gewählten Bürgermeisters begann in älterer Zeit am Pfingstsonnabend. Im 16. und 17. Jahrhundert fand die Wahl am Christsonnabend, später am Silvestertage statt¹¹. Vom Balkon des Rathauses aus wurde der neue Bürgermeister der Bevölkerung vorgestellt und abends versammelten sich die städtischen Körperschaften mit den Neugewählten, den Vertretern der Regierung und der Geistlichkeit zu einem festlichen Trunk. Im 17. Jahrhundert wurde aus diesem Antrunk ein großer Schmaus, der schließlich in Schlemmerei ausartete, für den Stadtsäckel eine erhebliche Belastung. Das war die Kehrseite der ehrenamtlichen Verwaltung und der nur auf ein Jahr beschränkten Amtszeit.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts hält man sich nicht mehr streng an die Regel, daß der Bürgermeister nur für 1 Jahr gewählt und nach Ablauf dieses Jahres nicht wieder gewählt werden soll; nicht einmal Männer aus der näheren Verwandtschaft sollten Nachfolger werden. Im 18. Jahrhundert verschwand die Wahl auf 1 Jahr ganz. Ab 1735 wurden die Gewählten, wenn sie sich bewährt hatten, Jahr um Jahr neu in ihr Amt berufen und bekleideten es oft bis zu ihrem Lebensende. In der französischen Zeit (1807—13) ernannte der König entsprechend den französischen Verwaltungsgesetzen den Bürgermeister (maire) unmittelbar, ohne daß der Rat (damals: „Municipalrat“) ein Vorschlagsrecht hatte¹². Das Recht der Gerichtsbarkeit ging verloren.

In den Verfassungskämpfen setzte sich Bürgermeister Schomburg unerschrocken für die Rechte der Stände und der Städte ein. Die neue Gemeindeordnung von 1834, die für die Dörfer grundsätzlich die gleichen Rechte festlegte wie für die Städte, gab den Städten und Gemeinden größere Freiheit, aber die Wahl der Bürgermeister bedurfte auch weiterhin der Bestätigung

10 BRUNNER 139.

11 BRUNNER 140; vgl. auch Hess. Städtebuch.

12 BRUNNER 340.

durch die Regierung. Kassel bekam durch die neue Gemeindeordnung einen Oberbürgermeister, den ein Bürgermeister unterstützte. Die Veränderungen der städtischen Verfassung nach der Einverleibung Hessens in Preußen und nach den politischen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts sollen unerwähnt bleiben, da ich meine Arbeit auf die Zeit vor 1866 beschränke.

Ich bringe nun in einem ersten Teil eine Liste der Bürgermeister von Kassel ab 1500, in die ich der Vollständigkeit halber auch die Oberbürgermeister des Zeitraumes 1866–1963 mitaufnehme. So weit Lebensdaten greifbar waren, gebe ich sie mit an. Sie vermitteln in der Regel einen guten Einblick in die soziale Stellung der Familie. In einem zweiten Teil will ich die soziologischen und genealogischen Zusammenhänge herausstellen und an einzelnen besonders typischen Beispielen durch Ahnentafeln verdeutlichen.

I.

Die Liste der Bürgermeister ab 1500

Die Liste der Bürgermeister fußt für die Zeit von 1520–1699 auf den Angaben des Kasseler Bürgerbuches, das im Krieg mit den Beständen des Kasseler Stadtarchivs vernichtet wurde, dessen Inhalt uns aber durch die Veröffentlichung von FRANZ GUNDLACH erhalten geblieben ist¹³. Die Bürgermeister in dem Zeitraum 1500–20 sind ADOLF STÖLZELS Aufsatz über „Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel 1239–1650“¹⁴ entnommen und die des Zeitraumes 1764 ff. den Staats- und Adreß-Kalendern. Schwierig war die Feststellung der Bürgermeister, die während des Zeitraumes 1700–60 amtierten, da infolge der Vernichtung der Bestände des Stadtarchivs unmittelbare Unterlagen fehlen. Das Kasseler Bürgerbuch für den Zeitraum 1700 ff. war allerdings schon in früherer Zeit verloren gegangen. Trotzdem gelang es schließlich, auch für diesen Zeitraum alle Bürgermeister festzustellen¹⁵.

13 Das Casseler Bürgerbuch, hrsg. von FRANZ GUNDLACH = ZHG Suppl. NF XI (Kassel 1895).

14 ADOLF STÖLZEL: Bürgermeister und Rath der Stadt Cassel (1239–1650) → ZHG 15 (1874) 110–159.

15 Dieses Ziel wurde freilich erst nach Abschluß des ersten Manuskriptes erreicht. Zunächst konnten für den Zeitraum 1700–1760 nur die Namen von sechs Bürgermeistern aus gelegentlichen Erwähnungen in den Kirchenbüchern, den Kontributionsrechnungen (beide Quellen im Staatsarchiv Marburg) und in der Literatur festgestellt werden. Später ergab sich, daß die Landtagsabschiede (StAM) regelmäßig auch von dem Bürgermeister Kassels unterschrieben sind. Das brachte die Namen von fünf weiteren Bürgermeistern des genannten Zeitraums. Aber immer noch fehlte die unbedingte Sicherheit, daß nun wirklich die Namen aller Bürgermeister erfaßt seien. Die Landtagsabschiede waren nur in Abständen von etwa fünf Jahren vorhanden. Da ergab sich ganz unerwartet ein Fund, der viel Arbeit erspart hätte, wenn er früher gemacht worden wäre. CARL FRIEDRICH WEBER: Geschichte der städtischen Gelehrtenschule zu

Bei den kurzen, biographischen Angaben, die soweit es möglich war, den Namen beigefügt sind, sind bewußt die Angaben aus den Anmerkungen FRANZ GUNDLACHS im „Kasseler Bürgerbuch“ nicht noch einmal wiederholt, um den Umfang des Aufsatzes nicht zu sehr auszudehnen. Das hat allerdings zur Folge, daß das Kasseler Bürgerbuch immer mithinzugezogen werden muß. Nur unrichtige Angaben GUNDLACHS — sie sind selten — sind berichtigt. Mitunter sind die Kinder der Bürgermeister hinzugefügt, weil sich aus ihren Berufen und Heiraten ein klares soziologisches Bild der Familie ergibt.

Folgende Kürzungen werden angewandt:

- DGB = Deutsches Geschlechter-Buch
 HDB = GUNDLACH: Hess. Dienerbuch
 HFK = Hessische Familienkunde, Ztschr. der familienkundl. Gesellschaften Hessens
 KBB = GUNDLACH: Kasseler Bürgerbuch (die erste Zahl bezeichnet die Seite, die zweite Zahl die Ziffer der Anmerkung)
 NGF = Nachrichten der Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck
 Sch. = Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein. Urkunden u. Regesten, bearb. von JOHANNES SCHULTZE = VHKH IX/2 (Marburg/L. 1913); die Zahlen bedeuten die Nummern der Regesten.
 StAM = Staatsarchiv Marburg/Lahn
 StR = Casseler Stadtrechnungen aus der Zeit von 1468 bis 1553, hrsg. von ADOLF STÖLZEL = ZHG Suppl. NF 3 (1871)
 Lebensbilder = Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck (1830—1930), hrsg. von INGEBORG SCHNACK = VHKH 20 (Marburg/L. 1939—1958)
 Strieder = FRIEDRICH WILHELM STRIEDER: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte (Kassel 1781 ff.)
 bei Angaben aus den Kasseler Kirchenbüchern bedeutet:
 KA = Kassel=Altstadt; KF = Kassel=Freiheit; KH Kassel=Hofgemeinde; KO = Kassel=Oberneustadt; KU = Kassel=Unterneustadt

1. Claus Anebold, 1502

aus einer schon 1468 genannten Bäckerfamilie, 1486 städt. Zäpfer, 1491 städt. Spendenmeister, 6. 6. 1506 Schöffe, zahlt als Bewohner der Altstadt 2 fl. Zins. Dann verschwindet der Name A. in Kassel (StR). Ein Paul A. als Schöffe erw. 1475—1499 (Sch.).

Cassel (1846) 233 nennt für den Zeitraum ab 1710 die Personen, die als „Scholarchen“ die Aufsicht über die Schule hatten. Das waren vor allem die Superintendenten und die Bürgermeister Kassels. Sie alle werden von WEBER mit ihren Amtszeiten aufgeführt. Daraus ergab sich, daß zwei Bürgermeister noch nicht erfaßt waren. Aber nunmehr war Vollständigkeit erreicht. Leider nennt WEBER nicht die vollen Vornamen, sondern nur die Anfangsbuchstaben derselben. Daraus ergeben sich, wie die spätere Aufstellung der Bürgermeister zeigt, Schwierigkeiten.

2. Job Schrendeisen, 1505, 1507, 1509, 1511 u. 1512

* Gudensberg um 1460/2 (Sohn d. Schultheißen Ludwig Sch. ebd.), erw. schon 1468, hat anscheinend nicht studiert, kommt schon 1485 nach Kassel u. wird dort Bürger, hat durch seinen Oheim Joh. S c h w e i ß gute Beziehungen zum landgr. Hof, 1490–92 Begleiter des Lg. Wilhelm d. M. im ungarischen Krieg, 1493 u. 1494 Schultheiß zu Gudensberg als Nachfolger seines Vaters, 1500 ff. hess. Kammerschreiber zu Kassel, Bürgermeister ebd. 1505 ff. Er ist zus. m. Georg N u ß p i c k e r Vormund über Margaretha M u t h (Tochter s. Schwester Margaretha u. d. Kanzlers Johann Muth, 1505 ff.) Schr. gehörte zu den hess. Regenten und wurde bei Übernahme der Regierung durch Lg. Philipp vorübergehend aus Kassel verbannt, aber 1520 wieder als Schöffe in Kassel genannt (Sch. 546, 737), 1526–1528 Rentmeister ebd., seit 1528 Rentmeister zu Homberg als Nachfolger seines Schwiegervaters. Wurde wohl nicht evangelisch, da er starke verwandtschaftliche Verbindungen zum Fritzlarer Kanonikat hatte. Erhielt 1530 Kaiserlichen Wappenbrief. † um 1540; ∞ um 1492/3 mit Elisabeth v. Wildungen, 1541 als Witze gen. (T. d. Heinr. v. W., Rentmeister zu Homberg).

Kinder:

- a) Heinrich, * um 1494, imtr. Erfurt 1511, Bürger zu Kassel 1521, ∞ 1521 Anna — — — —.
- b) Ludwig, * um 1496, † Fritzlar Anfang Oktober 1553, imtr. Erfurt 1511, Mainzer Kanonikus in Frankfurt 1529 ff., Kapitular zu Fritzlar, auch Cantor u. Magister ebd.
- c) Anna, * um 1498, † nach 1539, Nonne im Kloster Ahnaberg zu Kassel 1510–27 (Sch.).
- d) Christina, * um 1499, † nach 1539, mit Anna zusammen Nonne (Sch.).
- e) Conrad, * um 1501, † Fritzlar um 1552, imtr. Erfurt 1520, wird dort Mag., imtr. Marburg 1527, Kapitular zu Fritzlar 1533–52.
- f) Job, der jüngere, * um 1503, † Gudensberg 4. 6. 1574, imtr. Erfurt 1520, Bürger zu Gudensberg, Bürgermeister ebd.; ∞ mit Gela v. W e n i x aus Butzbach.
- g) Margarethe, * Kassel um 1505, ∞ um 1528 mit Heinrich H e l m o l d zu Göttingen (aus einer alten Patrizierfamilie der Stadt).
- h) Balthasar, * Kassel um 1510, † Homberg 1556, Bürger ebd., erw. 1548; ∞ 1535/38 mit Anna G e i ß e l e r aus Göttingen, † Homberg 17. 4. 1592 (aus alter Göttinger Patrizierfamilie).
- i) Hans, * um 1515, † Kreuzburg 1591, Bürger zu Eisenach 1574 ff., wird 1579 „der alte“ genannt, Vierer ebd. 1581–88; ∞ Eisenach um 1545 mit Margaretha C o t t a aus Eisenach.

3. Henne Merckel (Mercker), 1506 u. wahrscheinl. nochmals vor 1520

(Vielleicht S. d. 1468 erw. Henne M. zu Kassel), wird 1486 Hennchen M genannt, zahlt 1491 12 Pfd. Gildegeld (Hansegreben?), im Rat 1494–1532, als „alter Bürgermeister“ erw. 1513 (Sch. 1136).

Söhne:

- a) Johannes, imtr. Erfurt 1493, Mag. ebd. 1495, Kanonikus zu St. Martin=Kassel 1509—1526.
- b) Ludolf, imtr. Erfurt 1498, Kanonikus, wohl auch am St. Martin, 1520, 1526 (StR). Dann verschwindet der Name in Kassel.

4. Heinrich Furster (Forster) 1508, 1510, 1513

* um 1452, Schultheiß zu Kassel 1479—1512 (STÖLZEL: Richtertum 414.460; StR 140.145.158; Sch.490), Schultheiß zu Lichtenau 1486, hess. Schultheiß zu Schmalkalden 1491, Vogt zu Sichelstein 1502 (KNETSCH: Haus Brabant 62), als „alter Schultheiß“ zu Kassel erw. 1503 (Sch.505); Bürgermeister zu Kassel 1508 (StAM Quittungen, s. ZHG 40, 285 A. 1), Bürgermeister ebd. 1510 (Sch. 516) † 1515. ∞ vor 26. 8. 1487 (viell. 5. 2. 1486) Margaretha, † nach 1523 (nat. T. d. Landgrafen Ludwig II. von Hessen; vgl. KNETSCH: Haus Brabant 62 u. ZHG 40, 284 ff.).

Kinder (vgl. NGF 1928, 34; HFK 2, 9—16 u. DGB 124 [Hessen 15], 656 u. 666:

- a) Ludwig * in Kassel, imtr. Köln 29. 10. 1504, Bologna 1506—10, I. U. Lic. 1506, I. U. Dr. 1514, Kurtrier. Rat 1522, Kurtrier. Kanzler 1525—28, Burgmann zu Kassel seit 1524, † vor 9. 3. 1529, 5 Kinder (HDB 72, STÖLZEL: Richtertum, StR 140.151)*.
- b) Johannes, Bologna 1506—13, I. U. Lic., Braunsch.-Lüneburg. Kanzler 1528—39, Dänischer Rat 1540/41, Dänischer Kanzler 1545, 1 Tochter*.
- c) Anna, Nonne zu Ahnaberg 1517—23, Procuratrix 1517 u. 1521, Priorissa od. Mater 1527, 1527 abgefunden (Sch.).
- d) Kunigunde, Nonne zu Ahnaberg, 1527 abgefunden.
- e) Elsbeth, Laienschwester im Kl. Ahnaberg, 1527 abgefunden; ∞ Johann v. Soest, gen. Stotterjohann, zu Kassel.

5. Hermann Blum (Bune), 1513

Blum wird in anderen Quellen nicht erwähnt; aber im 14. u. 15. Jhdt. erscheint einigemale eine Ratsfamilie Blum in Kassel. Dagegen ist urkundlich für 1513 als Bürgermeister „Hermann B u n e“ bezeugt, der schon 1486 als Schöffe erwähnt wird (Sch. 478.1136).

6. Hermann Almar (Almer), 1514, 1515

wird 1506 Schöffe zu Kassel und ist noch 1532 im Rat. 1513 erhält er zur Spende 20 Pfd. u. nochmals 3¹/₂ fl. „vor Bücking“, war also wohl Kaufmann. Bürgermeister 1515 (Sch.731). Sein Sohn war vermutlich: Henrich Almer, erw. 1520, 1543 (StR).

* Vgl. ALBRECHT ECKHARDT: Die Brüder Furster und die Entstehung des juristischen Kanzlertums im Fürstentum Lüneburg (1515—1522) → Niedersächs. JbLG 35 (1936) 98—108; vgl. auch NDB 5 (1961) 735.

7. **Ludwig Koch zum Schwan**, 1520—23, 1525, 1527 (?), 1528, 1533
1534, 1536, 1539, 1542

aus Kassel, imtr. Erfurt 1486; weiteres: KBB 103 u. Sch. 561.737. 1657 N. 17. Er lebt noch 1543 in der Altstadt und war der Schwiegervater des Henning v. Scholey.

8. **Johannes (Henne, Hans) Waldenstein**, 1524, 1526

Näheres KBB 105 (16), erw. schon 1506/07, wohl ein Bruder der mit Rentmeister Henrich Muldener zu Kassel (s. Bürgermeister Nr. 16) verheirateten Elisabeth W., Schöffe 1523 (Sch.737); Ehefrau Goddeling erw. 1508 (Sch.1113). Seine Söhne waren die in KBB erwähnten Christoph und Johannes W.

9. [**Herman?**] **Herold** [zw. 1510 und 1520?]

Bürgermeister H. (ohne Vorname) erw. in Schreiben des Statthalters Christian v. Hanstein vom 9. 9. 1527 (Sch.744). Gegen seine Amtszeit i. J. 1527 könnte sprechen, daß die Abfindungsreverse der Ahnaberger Nonnen Elisabeth Arnoldes und Elisabeth v. Twiste vom 14. 12. 1527 mit dem Siegel des Bürgermeisters Ludwig Koch beglaubigt werden (Sch.1657 N. 17 u. 21). *Herman Herolt* erw. 1513 (StR 139 und KBB 126 [244]). Zum Namen sei noch vermerkt, daß in Kassel ein Conrad Herolt 1543 und 1553/54 erwähnt wird. Ein Sohn oder Enkel von ihm dürfte der 1583 in Marburg imtr. Laurentius Herolt aus Kassel sein. Nach 1600 verschwindet der Name in Kassel. 1554 werden in StR erwähnt: Michel Herolts Erben. Ob ein Zusammenhang besteht mit dem Michael Herolt, * Eschwege 1529 (S. d. Bürgermeisters Christoph H. ebd.), Pfarrer zu Niederhohne 1561/62, dann Pfarrer KA, † KA 1597? Er war verheiratet mit einer Kath. Molstedt.

10. **Ditmar Thonges (Anthonius)**, 1529

Näheres KBB 107 (47), wird 1513 „*alter Camerer*“ genannt (StR), 1523 Schöffe ebd. (Sch.737).

11. **Martin Stotterjohann**, 1530

Näheres KBB 107 (50), scheint mit Martin Wichmann identisch zu sein. Martin St. ist 1513 Ratsschöffe und noch 1543. Martin W. ist schon 1506 Kämmerer, vielleicht ein Sohn des 1486 erw. Hansegreben Wichman. Ein Stotterjohann (ohne Vorname) aus Kassel wird 1503 in Erfurt Student. Namensträger sind um 1600 mehrfach vorhanden, s. auch Nr. 14. Stotterjohann ist offensichtlich ein Name, den Glieder verschiedener Familien wegen eines Sprachfehlers hatten. 1541 war Schöffe zu Kassel ein Johann v. Soest gen. Stotterjohann (KBB 110, 80).

12. **Bernhard Seitz**, 1532

Näheres KBB 109 (57). 7. 6. 1546 kaufen seine Kinder einen Acker, den der Rat beim Tode ihres Vaters gekauft hatte, wieder zurück (StAM Gen.Rep.).

13. **Christoph Endell**, 1535, 1537, 1541, 1547

war 1532 Kämmerer, noch 1562 im Rat (viell. S. d. Martin E., Bürger zu Kassel 1505/06).

14. **Johann Schweis**, 1538, 1543, 1552, 1554, 1558, 1559, 1562

* Kassel um 1495 (S. d. Leonhard Sch., Bürger zu Kassel 1507), □ KA 15. 9. 1567, wird 1520 Bürger ebd.; seine mit Namen nicht genannte Witwe: □ ebd. 10. 11. 1571. Im Geschoßregister von 1543 erscheint ein Joh. Schweis, gen. Stotterjohann, der von 7 alb. Tischgeld „*gefreiet*“ (befreit) ist und ein Hans Stotterjohann „*dies jar gefreiet*“ von 7 alb. Geschoß. Des Bürgermeisters Tochter Christine Schweis heiratete den Bürgermeister Christoph M a t t e n = b e r g in Hann. Münden (HFK 6, 165 ff). Ein Sohn dürfte Joh. Schweys aus Kassel sein, der 1539 in Marburg Student wird.

15. **Claus Harnisch (Harnasch)**, 1541

Näheres: KBB 110 (78), wird in Kasseler Stadtrechnungen vor 1520 mehrfach als „*Bürgermeister*“ erwähnt, muß also schon vor 1520 einmal Bürgermeister gewesen sein; vielleicht auch nur Gemeinde-Bürgermeister, 1514—1533 als Schöffe bez. (Sch.); (viell. ein Sohn des 1491 u. 1506 erw. Joh. Harnisch, Bürger zu Kassel). Ein Sohn von Claus ist wohl: Nicolaus H a r n a s c h aus Kassel, imtr. Marburg 1531.

16. **Henrich Muldener**, 1544, 1545, 1548

Stammtafel seiner Familie im KBB 110. Ferner ist zu verweisen auf NGF 1935, 92 u. auf HDB, das einige Angaben des KBB korrigiert. Ergänzt sei noch, daß er u. s. Ehefrau Elisabeth W a l d e n s t e i n 1530 mit dem Hof Winterbüren belehnt wurden [vgl. oben Nr. 8].

17. **Johannes Schaffenroidt**, 1546

Er entstammt einer Kasseler Bäckerfamilie (vgl. KBB 111/97) u. war ein Sohn des Bäckermeisters Henrich Sch., erw. 1506 als Schöffe. Dieser wird ein Sohn des Andreas Sch. gewesen sein, erw. Kassel 1472 (StR). Die Familie ist in Kassel=Unterneustadt bis gegen 1700 stark vertreten. Zu ihr gehört der Oberrentmeister Joh. Martin Sch., aus Kassel, zu Sooden a. W., * 1636, † 1704.

18. **Michael Nuspicker**, 1549

Stammtafel seiner Familie im KBB 115, zu der die Angaben im HDB 186 hinzuzuziehen sind. Er war verheiratet mit Marg. E r c k e l, □ KA 5. 3. 1584 (natürliche Tochter des Engelbrecht E., Propst zu Naumburg u. Erfurt, Kantor zu St. Peter in Mainz, und der Magdalena K e l l e r; NGF 1931, 64).

19. **Johannes Kannenbergk**, 1550

wird 1532 Bürger zu Kassel, kommt also höchst wahrscheinlich von auswärts. Näheres: KBB 109 (58), vielleicht ein Verwandter des Dr. Joh. F i s c h e r, gen. W a l t e r (HDB 67 f.), dessen Mutter eine Tochter des Vogts Conrad K a n n e n b e r g zu Lauterbach war.

20. Henrich Sachs, 1551

Näheres: KBB 113 (129). GUNDLACH setzt ihn sicher zu unrecht mit dem Kasseler Ratsschöffen Sachs von 1506 gleich, der aber „Hen“, nicht „Henrich“ hieß. Er ist auch schwerlich identisch mit dem 1520/23 genannten Kämmerer Henrich S., der 1527 u. 1529 Gildemeister der Hansegreben und noch 1532 Schöffe ist, sondern mit „*Henrich Sachs jun.*“, der 1533 in die Hansegrebengilde aufgenommen wird. Dafür spricht auch, daß im Geschoßbuch der Stadt Cassel von 1543 (NGF 1934, 66 ff.) neben Henrich Sachs, dem älteren, Henrich Sachs, der Kämmerer, genannt wird. Die Generationsfolge wird also gewesen sein: Hen Sachs, 1506 – Henrich Sachs, der ältere, 1520 Kämmerer – Henrich Sachs, der jüngere, 1543 Kämmerer, 1551 Bürgermeister. Letzterer ist vor 20. 9. 1566 verstorben, da an diesem Tage seine Witwe Maria geb. U s e n e r ihrem Schwiegersohn, dem aus Schwerte stammenden Joh. P f e f f e r, Hansegrebe zu Kassel, eine „Stiftung“ zuteilt. Maria wird KA 27. 6. 1578 als „*die alte zum roten Löwen*“ begraben. Der Name verschwindet dann in Kassel.

21. Johann Schildt, gen. Gerhardt, 1553, 1556, 1557

Der Zuname wechselt zw. Schildt u. Gerhardt sowie der vorstehenden Form. Das wird seinen Grund darin haben, daß er ein Sohn des Gerhard Schild, 1496 jüngster Schöffe im Rat zu Kassel und noch 1515 Schöffe, gewesen sein dürfte. Am 29. 10. 1530 belehnt ihn Landgraf Philipp für seine „*seit Jugend geleisteten Dienste*“ mit dem St. Sebastiansaltar. Dabei heißt es von ihm: „*itzo Sekretarius des Bischofs von Osnabrück und Paderborn*“. 1535 ist er „*Landbeschreiber*“. Weiteres: KBB 115 (135). □ KA 7. 2. 1565. Ein Bruder von ihm wird Curt S c h y l d e, gen. G e r h a r d t, 1538 Vogt zu Hasungen, sein.

22. Conrad Waldenstein, 1560, 1564, 1566

Näheres: KBB 120 (178); vielleicht Sohn von Bürgermeister Joh. Waldenstein (Nr. 8). Conrad W., □ KF 15. 11. 1586, ungef. 80 J. als „*alter Bürgermeister*“.

23. Hennig Mogk, 1558, 1561, 1563, 1565, 1568, 1573

Näheres: KBB 119 (171); viell. Sohn des 1543 u. 1554 erw. Henn (Henchen) M o e g k.

24. Johannes Eckenschmidt, 1569, 1570, 1571, 1574, 1578

Näheres: KBB 114 (134) und 116 (138). Er stammt nicht aus Kassel, □ KA 23. 3. 1583; seine Ehefr. Katharine, □ ebd. 12. 1. 1570. Sein Vater – sein Vorname wird nicht genannt –, der wohl zu ihm nach Kassel zog: □ KA 28. 10. 1566 mit dem Zusatz: „*Des Gott gnädig sei. Amen*“. Vielleicht lag ein Unglücksfall vor. Des Johannes Tochter Elisabeth heiratete 1585 den Kammerschreiber Anchises Z o l l.

25. Wilhelm Spede, 1572, 1579

Näheres: KBB 117 (150), wird 1553 Bürger zu Kassel lt. KBB, lt. StR aber schon 1548. Der Name kommt im 16. Jhdt. in Grebenstein und Wolfhagen vor.

26. **Mag. Eucharius Feige**, 1576, 1577

Näheres: KBB 123 (217), aus Homberg (Sohn des Homberger Bürgermeisters Valtin F. und wohl ein Enkel des Homberger Bürgermeisters Eckhard F., 1532), imtr. Marburg 1562 als „Echard Ficinus“ (vgl. HDB 62).

27. **Henrich Pflugk**, 1579, 1580, 1583

Näheres: KBB 126 (245); 1625 werden im Kasseler Steuerextrakt seine Erben genannt (NGF 1934). Sohn des Werner Pf. ∞ Anna v. d. Ahna (T. d. Andreas v. d. A.) und Enkel von Hermann Pfluck, der 1523 ff., 1549 im Rat ist). Die Pflugks (Pflück, Pflücke) sind ein altes Kasseler Stadtgeschlecht, das mit den Crafft gen. Mey u. denen v. d. Ahna (Ane) versippt war.

28. **Jürge Holtz**, 1581

Näheres: KBB 127 (254) (wohl ein Sohn des 1534 erw. Hans Holtz, der nach Steuerabgaben recht vermögend gewesen sein muß). Ein Sohn von Jürgen H. ist der 1581 in Marburg immatrikulierte Henrich H. aus Kassel. Er war 1602 bis nach 1620 Pfarrer in Immenhausen (Hütteroth: Althess. Pfarrer der Reformationszeit 147). Die beiden Namensträger Holz, die im Steuerextrakt von 1625 (NGF 1934) genannt werden, werden wohl kaum zu dieser Familie gehören, da sie nur geringes Vermögen besitzen.

29. **Dietrich Kuchenbecker**, 1582

Näheres: KBB 128 (255); viell. ein Sohn des 1543 erw. Kurt K. zu Kassel). □ KA 25. 10. 1594, seine Frau (ohne Namensnennung eingetr.) □ KA 1. 1. 1596, 85 J. alt.

30. **Martin Müller**, 1584, 1585

Näheres: KBB 129 (267), aus Immenhausen.

31. **Jacobus Didamar**, 1586

Näheres: KBB 129 (273) u. 139 (376), sowie HDB 44 u. DGB 124, 626. Er starb während seines Amtsjahres, darum trat sein Nachfolger sein Amt noch 1586 an. Weiteres s. Teil II.

32. **Mag. Johannes Becker**, 1586, 1587, 1588, 1592, 1595, 1596

Näheres: KBB 129 (274); imtr. Marburg 1565 als „Joh. Pistorius aus Kassel“. Er wurde auch „Joh. Siegfried, gen. Becker“ genannt, ∞ KA 20. 10. 1572 Katharina Keulen (Keilen?), † ebd. 22. 8. 1607, alt 59½ J. Er lebt noch 1607, aber nicht mehr 1625. Ein Sohn: Joh. Siegfried, gen. Becker, Amtmann zu Wittmarshof 1625, 1627, besitzt 1625 in Kassel 3060 fl. Vermögen, das 4. höchste Vermögen in Kassel.

33. **Thomas Nadtler**, 1591, 1597, 1601, 1602

Näheres: KBB 132 (294) u. DGB 69, 124. † Kassel 4. 5. 1611, auch Schulherr an der Kasseler Gelehrtenschule. Woher er stammt, ist nicht klar. In den

Kasseler Stadtrechnungen und auch im Steuerextrakt von 1625 kommt der Name nicht vor. StR 1554/55 nennt einen Hermann Naldeler, der aber wohl kaum als Vater in Frage kommt. Der Name Nadler kommt im nahen Oberkaufungen vor. Dort ist 1577 ff. der Grebe Hans Nadler belegt.

34. **Johann Ebell**, 1593, 1594

Näheres: KBB 133 (306). Der Name kommt in StR nicht vor. Vielleicht ist er identisch mit dem Marburger Pädagog.-Schüler von 1578, der aus Gießen stammte. Ein Sohn von ihm war wohl Joh. Ebel jun., der 1625 als Hansegrebe ein Vermögen von 600 fl. hat.

35. **Johann Booß**, 1598, 1599, 1600

Näheres: KBB 134 (314); imtr. Päd. Marburg 1577, aus St. Goar, kommt 1600 als Rentmeister nach Schmalkalden.

36. **Johann Georg Schildt**, 1603, 1604, 1605

Näheres: KBB 134 (329). (Wohl ein Sohn des Bürgermeisters Joh. Schildt, gen. Gerhardt, vgl. Nr. 21), ist identisch mit Joh. Georg Sch., 1566 bis 67 Amtmann zu Waldeck, 1567–74 zu Naumburg (Waldeck 47, 67), □ KA 28. 2. 1613.

Söhne:

- a) Daniel, * um 1576, Kammerschreiber zu Kassel.
- b) Wilhelm, * um 1581, Kammersekretarius zu Kassel (HFK 6, 183).

37. **Dr. Georg Hesse**, 1604, 1605

Näheres: KBB 135 (332). (S. d. Rentmeisters Henrich Hesse zu Trendelburg, auch Amtmann der Herrschaft Plesse) imtr. Marburg 1562, begr. Kassel 5. 3. 1607, Dr. iur., Kanzler des Grafen Josias v. Waldeck 1574, wird 1584 Bürger zu Korbach, ab c. 1600 in Kassel, ∞ 1587 Katharina Winter von Rommershausen (T. d. Heinrich W. v. R. und Judith Rinck).

38. **Dr. Johannes Kleinschmidt**, 1606, 1607, 1608, 1609

Näheres: KBB 136 (338), * Kassel 24. 1. 1569, † ebd. 5. 3. 1611 (S. d. Darmstädter Kanzlers Joh. Kl. u. Kath. Klüppel aus Korbach), Dr. iur., ∞ Marburg 30. 4. 1599 Anna Sixtinus, □ KA 24. 9. 1628, alt 46 J. (T. d. Dr. iur. Regnerus S., Univ.-Professor zu Marburg, und Elisabeth Sacher). Kinder: DGB 69, 125 (6).

39. **Dr. Hieronymus Jungmann**, 1610, 1611, 1612, 1616,

1617; 1621, 1623, 1628

Näheres: KBB 136 (348), * Kassel 18. 10. 1561 (S. d. Johannes J. aus Deinze b. Gent, Kaufmann u. Ratsherr zu Kassel, u. Marg. Pfeffer aus Schwerte), † Kassel 22. 12. 1630, □ KU 29. 12., imtr. Marburg 1581, J. U. Dr., ∞ KU 20. 4. 1592 Gertrud Müller, † 1634.

Tochter: Elisabeth, ∞ 1639 Justus Soldan, Konsistorialrat u. Dekan zu Kassel.

40. Mag. Johann Beckmann, 1613, 1618

Näheres: KBB 138 (370), aus Bielefeld, imtr. Marburg 1593, wird 1612 Bürger zu Kassel, hat 1625 400 fl. Vermögen (NGF 1934, 83), verheiratet mit einer Tochter des Friedrich Didamar (Nr. 41). 1630 wird er im Allendorfer Pfännerregister als Schwager der Christine Werner genannt (NGF 1928, 98, die Verbindung ist unklar).

Söhne von ihm waren höchst wahrscheinlich die aus Kassel stammenden

- a) Friedrich, imtr. Marburg 1626.
- b) Wilhelm, imtr. Marburg 1626.
- c) Johann Wilhelm, imtr. Marburg 1631, ∞ vor 1652 Dorothea Langius, T. d. Pfarrers Joh. L. zu Walburg (RECCIUS: Geschichte der Stadt Allendorf in den Sooden 150 u. NGF 1925/26, 101).

41. Friedrich Didamar, 1615, 1616, 1619, 1622

Kleine Stammtafel: KBB 139 (376). Ergänzend dazu ist zu bemerken: Sohn des Justus Diedamar (* Kassel 21. 10. 1520, † ebd. 15. 3. 1580), Hess. Rat, zuletzt kaiserl. Pfalzgraf u. 2. Ehefr. Marg. Pauli (vgl. über ihn: NGF 1935, 91 ff. u. DGB 124, 643 mit Bild von Justus D.). Friedrich, imtr. Marburg 1565, in seinem Begräbniseintrag heißt es: „abgelebten und wohlverdienten Bürgermeister, hat 3 Tage gelegen“. ∞ Katharina Schreiden, * um 1563, □ Kassel 3. 7. 1636 (T. d. Baltasar Schr. zu Gudensberg u. s. Ehefrau geb. Gutjahr).

42. Johannes Knauff, 1620, 1624, 1625

Näheres: KBB 128 (261); 142 (393); vielleicht identisch mit Joh. Knauff aus Herstelle, imtr. Marburg 1569. Der Bürgermeister versteuert 1625 ein Vermögen von 870 fl. (NGF 1934, 90). Er dürfte identisch sein mit dem Schreiber Hans K., der 1582 Kasseler Bürger wird. Ein Knauff (ohne Vorname) wird schon 1554/55 in StR erw. — Martha, Bürgermeister Joh. Knauffen sel. rel. □ KA 10. 1. 1641, 70 J. alt.

43. Georg Walther, 1626

Näheres: KBB 143 (404). * Vacha 13. 7. 1558 (S. d. Rektors Daniel W. zu Vacha u. Marg. Koch), † KF 10. 6. 1632, stud. iur. Jena 1578, Kanzlei-registrator Kassel 1581, dann bis 1587 Advokat in Hersfeld, dann in waldeckischen u. sächsischen Diensten, 1602 Kanzleisekretär zu Kassel, ∞ 22. 11. 1586 Anna Löffler (vgl. DGB 52, 26).

44. Johannes Biermann, 1627, 1631, 1635

Näheres: KBB 144 (414). Er war nicht identisch mit dem Wagenmeister Joh. Biermann aus Diestedde, der 1641 Kasseler Bürger wurde. Der Bürger-

meister stammte aus Dresden, imtr. Marburg 1602, □ Kassel 15. 11. 1650, alt 72 J., 8 M., ∞ ebd. 31. 10. 1636 Anna Maria (Margarethe) *Wogesser*, □ ebd. 17. 11. 1671, alt 76 J., weniger 3 M. Eltern der Frau und Kinder Biermann vgl. NGF 1928, 38 (Nr. 58) u. 45 (Nr. 159–161 ff.).

45. Henrich Rübenkönig, 1629, 1630, 1632, 1636

Einiges: KBB 146 (432). Er wurde um 1594 als Sohn des aus Homberg stammenden Bürgers Hermann R. zu Fritzlar geboren, konf. KA 1606, imtr. Marburg 1615, □ Kassel 2. 11. 1637, ∞ I. KA 29. 11. 1624 Kath. *Wogesser*, □ KF 8. 7. 1628, T. d. Joh. W.; ∞ II. KA 2. 11. 1629 Sybille Lindelo, ~ ebd. 18. 12. 1614, (T. d. Kramers Gerhard L. ebd.). Die erste Ehe war kinderlos, aus der zweiten Ehe gingen nur Töchter hervor (vgl. Nr. 54).

46. Lic. Christoph Ungefug, 1633, 1634, 1637, 1638, 1639

Näheres: KBB 147 (422, Stammtafel der Familie). Ergänzend sei hinzugefügt: imtr. Marburg 1617, Helmstedt 31. 5. 1620, ∞ KF 16. 2. 1630 Katharina Senger, □ ebd. 24. 2. 1658. Über seine Kinder Näheres: HFK 4, 161/2, VII 8–15.

47. Nicolaus Christoph Müldener, 1640, 1641

Näheres: KBB 110 (88, Stammtafel) u. 152 (481). (S. d. Rentmeisters Henrich M. zu Eschwege u. Ehefr. Katharina, T. d. Rentmeisters Conrad *Murhard* zu Spangenberg). Nic. Christoph, ∞ Kassel 16. 6. 1636 Margarethe Becker, gen. Siegfried, Enkelin von Joh. Becker (Bürgermeister Nr. 32).

48. Peter Boclo, 1642, 1643, 1646

Einiges: KBB 155 (493). ~ KA 18. 8. 1607 (S. d. Johann B. [Pocolo] aus Dorsten, Kaufmann zu Kassel, u. dessen Ehefr. Elisabeth *Sachsen*, □ ebd. 8. 11. 1630, alt 60 J., Witwe). Peter war Lic. jur. Wo er studiert hat, ist unbekannt. Er starb an hitzigem Fieber, □ KA 23. 3. 1646, wobei sein Alter im Kirchenbuch fälschlich mit 49 J. (statt 39 J.) angegeben wird. ∞ KA 3. 8. 1637 eine nachgel. T. des D. Cornelius *Thauer* (vgl. über ihn KBB 125 [137 Stammtafel Wolff Nr. 4]). Die Trauung fand im Hause des zur Verwandtschaft gehörenden Vizekanzlers Hund statt. 3 Kinder, 2 Söhne, 1 T., wurden 1638–43 getauft; über ihr Schicksal ist nichts bekannt, sie starben wohl als Kinder. Ein Bruder von Peter, namens Caspar, imtr. Marburg 1610, war Pfarrer in Crumbach b. Kassel. Er ist der Stammvater der im 18. Jhdt. stark vertretenen hess. Pfarrerfamilie Boclo.

49. Johann Ernst, 1644, 1645 1649, 1650

Näheres: KBB 156 (504). * Niederelungen 18. 7. 1607 (S. d. Johann E. ebd.), † Rotenburg 19. 9. 1655, ∞ Kassel 13. 8. 1638 Anna Maria *Biermann*, ~ KA 9. 10. 1615, † Kassel 13. 8. 1686, alt 71 J. (T. d. Bürgermeisters Joh. B. ebda., s. Nr. 42). Kinder: vgl. auch NGF 1928, 54 Nr. 258–61.

50. **Justus Reuter**, 1647, 1648, 1654, 1655, 1664

Näheres: KBB 157 (516). Er studierte, aber nicht in Marburg oder Rinteln. Sein Geburtsort dürfte Kassel sein, wohl ein Enkel des Peter R., der 1563 Kasseler Bürger wird u. 1582 Gemeinde-Bürgermeister ebd. war. Des Justus Sohn David, imtr. Marburg 11. 5. 1666, war I. U. Lic. u. später v. d. Malsburgischer Amtmann zu Breuna. Anna Martha Reuter, □ KA 20. 9. 1714, alt 80 J., die Frau des Wegekommisarius Jost Henr. Leusmann, dürfte eine Tochter von Justus gewesen sein.

51. **Lic. Reinhard (Regnerus) Andreas**, 1651, 1670, 1671

Näheres: KBB 159 (539 Stammtafel). Konf. KF 1612, alt 14 J., imtr. Marburg 1617 usw., ○ ebd. 25. 10. 1627 Anna Maria Gercke, ~ Bad Sooden-Allendorf a. W. 10. 12. 1607; † Kassel 11. 2. 1669 (T. d. Rentmeisters Christian G. zu Sooden u. Ehefr. Elisabeth Heinemann). Kinder: siehe HFK 4, 155/56, IV 16—23, unter ihnen nur ein Sohn, der klein starb.

52. **Dr. Hieronymus Galle**, 1652, 1653, 1656, 1657

Näheres: KBB 161 (562). Imtr. Kassel 1634, Dr. jur. 1645, ○ I. Marburg 24. 8. 1644 Katharina Heilmann (T. d. hess. Rats Georg Adam H. zu Marburg, der aus der Pfalz stammte). Die 2. Frau entstammte der Treysa-Ziegenhainer Familie Heymel. Aus 1. Ehe 12 Kinder (7 S. u. 5 T.).

53. **Lic. Henrich Haxthausen**, 1658, 1659

Er wird 1653 Bürger zu Kassel. Näheres: KBB 162 (572). * Trendelburg, ~ ebd. 6. 12. 1624 (S. d. Rentmeisters Georg Henrich H. ebd. u. 2. Ehefr. Elisabeth Speirmann aus Korbach). □ KA 5. 5. 1702, studierte in Straßburg, ○ I. 1639 Katharina Beckergen. Siegfried, † um 1650 (Schwester der Frau von Bürgermeister Nic. Christoph Müldener, Nr. 47); ○ II. KA 28. 4. 1651 Maria Zobel, □ ebd. 7. 11. 1693 (T. d. Johannes Zobel, Ratsherr u. Bürgermeister zu Bremen, dann hess. Rat, u. Ehefr. Katharina Sixtinus). Die 1. Ehe war kinderlos. Über die Kinder der 2. Ehe Genaueres: DGB 84, 710/11. Ein Bruder des Bürgermeisters, der 1626 geborene Georg Haxthausen, wurde 1652 Bürger zu Korbach u. Stammvater der dort heute noch lebenden Familie H.

54. **Gerhard Vielmeder**, 1660, 1661, 1683

Näheres: KBB 167 (620). * 18. 9. 1617 (S. d. Kasseler Bürgers u. Hansegreben Johannes V.) ○ KA 14. 2. 1648 Anna Martha Rübenkönig, ~ ebd. 5. 12. 1630, † ebd. 9. 1. 1700 (T. d. Bürgermeisters Henrich R., s. Nr. 45). Über seinen Sohn Philipp Henrich (nicht „Henrich“ wie im KBB.) siehe Bürgermeister Nr. 69. Stammvater der Familie ist Hans Vielmeder, der 1553 Bürger zu Kassel wird und im gleichen Jahr 1½ fl. Gildegeld in der Schneiderzunft zahlt. Er war aber Schmied.

55. **Johann Conrad Hast**, 1662, 1663, 1672, 1673

Näheres: KBB 164 (583). * Konnefeld 14. 4. 1622 (S. d. dortigen Einwohners Hermann H. u. Ehefr. Kunigunde). Imtr. Kassel 1638, ∞ Kassel 26. 2. 1650 Justina Elisabeth B i e r m a n n, konf. KS 1636 (T. d. Bürgermeisters Joh. B., s. Nr. 44 u. Nr. 49). Zu den im KBB genannten Kindern vgl. auch NGF 1928, 51 Nr. 262–64.

56. **Dr. Johann Helferich Chuno**, 1665, 1666

Näheres: KBB 172 (651 Stammtafel). * 1632/33 an unbekanntem Ort, konf. KF 1646, imtr. ebd. 1648, Heidelberg 1652, wo er 2. 11. 1654 mit 4 andern Studenten die Insignien der Universität beim Festzug trug, Dr. jur. Basel 1654, seit 1673 Professor jur. in Rinteln, 1674 Rat und Kanzleidirektor ebd. usw., seit 1678 wieder in Kassel, ∞ I. Hardeggen 15. 9. 1659 Elisabeth Magdalene P a p e (T. d. braunsch.-lüneb. Kriegs-, Reg.- u. Vormundschaftsrats Jakob Arnold P.), ∞ II. KA 18. 7. 1680 Elisabeth Luise A p p e l i u s (T. d. Hofpredigers Johannes A. zu Bückeberg u. 2. Ehefr. Elisabeth V i e t o r v. d. Schaumburg b. Rinteln, Näheres: DGB 124, 521, Nr. 688).

Bei den KBB 172 angeführten Kindern sind die mit ? angeführten Philipp Henrich u. Henrich Otto zu streichen. Zu ergänzen ist folgendes:

- a) Amalie Elisabeth, * Kassel 17. 6. 1660.
- b) Jakob Julius, * Kassel 18. 10. 1661, konf. Rinteln 1675, Königl.-Preuß. Hofrat u. Archivar 1700.
- c) Beate Elisabeth, * Kassel 9. 8. 1665, † Okt. 1666.
- d) Hartmann, * um 1666, Gymnasiast zu Hersfeld 1680–82.
- e) Joh. Helfrich, * Kassel Dez. 1667, Gymnasiast zu Hersfeld 1680 bis 1682, Oberstleutnant, dann Amtmann zu Friedewald, ∞ Johanna Marg. Susanne D u m o n t aus Kassel.
- f) (Joh.) Reinhard (Regnerus), * Kassel 23. 10. 1668, konf. ebd. 1682, † ebd. 31. 3. 1726, Registrator in der Kriegskanzlei ebd. ∞ ebd. 9. 5. 1693 Anna Kath. W o l f e r t.
- g) Elisabeth Magdalena, * Kassel 23. 10. 1668, konf. ebd. 1682, □ Hersfeld 6. 7. 1694, ∞ ebd. 12. 5. 1691 Friedr. J u s t u s.
- h) Christine Luise, * Rinteln 11. 4. 1671, ∞ Friedewald 6. 7. 1702 Joh. Helfrich S c h w i e d e r i n g, Stadtsekretarius zu Kassel.
- i) Henrich, * Rinteln 2. 9. 1675, später königl.-preuß. Hofrat u. Archivarius.
- k) Ludwig, * KF 2. 8. 1682.

Joh. Helfrichs Eltern waren Johann Ch u n o aus Marburg, Advokat u. Gerichtsaktuar zu Kassel u. s. aus Marburg stammenden Ehefr. Anna Marg. S c h ö n c k b a r c k (Schönberg). Die KBB 172 angegebenen Vorfahren sind bis auf Johanns Vater Otto nicht ganz sicher.

57. **Dr. Samuel Bourdon**, 1667, 1668, 1669

Näheres: KBB 146 (430 Stammtafel). Imtr. Kassel 1645, Bremen 1651, Marburg 24. 3. 1656.

58. Dr. Joh. Christoph Ungefug, 1674, 1675

Näheres über die Familie: KBB 147 (442 Stammtafel), über ihn 174 (679). ~ KF 4. 2. 1636 (S. d. Bürgermeisters Christoph U., s. Nr. 44), konf. ebd. 1649, imtr. Marburg 16. 11. 1654, Rinteln 1660, seit 1675 Obersalzgrebe zu Sooden a/W.; ∞ I. um 1665 Anna Kath. Steinfeld, ~ 4. 12. 1641, □ Sooden 16. 7. 1676, alt 35 J. (T. d. Kapitäns Ekebrecht St. zu Kassel u. Ehefr. Anna Gertrud Spede); ∞ II. um 1677 Elisabeth Viktoria Dehn-Rotfeler. Kinder vgl. KBB 174 (679). Er hatte außer den 3 Töchtern noch einen Sohn Nicolaus, □ KF 6. 7. 1717 als Receptor.

59. Johannes Eulner, 1676, 1677

Einiges über ihn: KBB 175 (687). ~ 2. 8. 1638 in Bettenhausen (S. d. Haus-schenken Adam E. zu Kassel u. Ehefr. Kunigunde Schild), □ Marburg 15. 2. 1708, stud. jur. ebd. seit 1655, Prokurator zu Kassel 1679—1683, dann Samthofgerichtsrat zu Marburg; ∞ I. Marburg 5. 2. 1661 Kath. Elisabeth Heilmann, * Siegen 30. 4. 1634, † Kassel 18. 3. 1675 (T. d. Hess. Rats Georg Adam H. zu Marburg u. Ehefr. Juliane Christiani); ∞ II. Kas-sel 8. 8. 1676 Martha Grandidier, □ Marburg 3. 11. 1713, alt 74 J. Aus der 1. Ehe gingen 7 in Kassel geborene Kinder hervor, darunter 3 Söhne:

- a) Georg Adam, ~ 29. 10. 1665, † Westernohe 1738, Dr. jur., fstl. nass. Rat ebd.
- b) Johann Daniel, ~ 25. 8. 1672, † Laasphe Juni 1741, Dr. jur. Duisburg 1708, gräfl. Wittgensteinischer Rat u. Kanzleidirektor in Berleburg ab 1720, in Laasphe ab 1734, ∞ Anna Wilhelmine Scheffer (aus der hess. Kanzler-Familie).
- c) Hieronymus, ~ 19. 5. 1663, konf. ebd. 1676.

60. Lic. Sebastian Reinhard Scheffer, 1678, 1679, 1692, 1693

Näheres: KBB 175 (691). Er gehörte nicht, wie KBB angibt, der Felsberger Linie der Kanzlerfamilie an, sondern wurde um 1642 als Sohn des Hess. Reg.= u. Konsistorialrats David Ludwig Scheffer zu Kassel (S. d. Kanzlers Reinhard Sch. d. jüngeren) u. s. Ehefr. Elisabeth Antrecht in Kassel geboren; imtr. Marburg 7. 5. 1660, ∞ KF 8. 10. 1672 Maria Christiana (nachgel. T. d. Ge-heimen Reg. Rats Joh. Jakob Christ aus Grünigen); vgl. KNETSCH: Bei-träge zur Genealogie der Familie Scheffer → Hess. Chronik 1915.

61. Johann Georg Beza, 1680, 1681, 1682

Näheres: KBB 175 (695), * Hersfeld um 1628, † Kassel 5. 4. 1689 Gym-nasiast zu Hersfeld 1637—1645, imtr. Kassel 1646, Bremen 1647, □ KU 27. 9. 1713, ∞ KA 25. 11. 1658 Katharina Elisabeth Hartmann, * ebd. 9. 6. 1637 (T. d. Reg. Rats David H. in Kassel u. 1. Ehefr. Anna Elisabeth Lütgendorf). Ein Sohn Joh. Conrad wird 11. 5. 1676 Student in Mar-burg.

62. **Dr. Jakob Briede**, 1684, 1685

Näheres: KBB 177/8 (709); * um 1642 in Gudensberg (S. d. Amtsschultheißer Eckhard B. ebd., □ ebd. 1. 3. 1675, alt 77 J., u. Ehefr. Elis. G r a u aus A l l e n d o r f a/W., □ Gudensberg 21. 11. 1690, alt 78 J.); imtr. Marburg 27. 10. 1658, Dr. jur. Er war 1686 als Rat u. Justitiar nach Schmalkalden versetzt, starb aber vor der Abreise in Kassel, alt 43 J., 4 M.; ∞ Kassel 1672 Kath. Elisabeth H a x t h a u s e n, □ Hofgeismar 18. 12. 1726 (T. d. Rats- u. Vizekanzlers Henrich H., vgl. Nr. 53, u. 2. Ehefr. Maria Z o b e l). Von den 9 Kindern, die aus dieser Ehe hervorgingen, waren 3 Söhne: Joh. Henrich, * um 1675, Wilhelm, * um 1680, u. Nicolaus Friedrich, * um 1683, hess. Offiziere. Starke Versippung mit der Familie v. Geysol!

63. **Justin Eckhard Motz**, 1686, 1687, 1688

Näheres: KBB 178 (711) u. STRIEDER XV, 133, 136 ff. (S. d. Joh. Christian M o t z, * Witzenhausen 11. 3. 1604, hess. Obristleutnant, 1647–51 hess. Gouverneur von Ostfriesland, seit 1662 Oberamtmann am Diemelstrom, seit 1666 Kommandant zu Kassel, □ ebd. 3. 2. 1683, u. dessen 1. Ehefr. Margarethe, T. d. Advokaten Dr. jur. Bartholomäus W e i g a n d). Justin Eckhard Motz' 1. Frau Maria Elisabeth B a d e n h a u s e n war eine Tochter des hess. Kanzlers Regnerus B. u. Ehefr. Elisabeth K l e i n.

64. **Johann Henrich Schotten**, 1689, 1690, 1691

Näheres: KBB 178 (715, Stammtafel I, Nr. 3). * um 1644/45 in Grebenstein (Sohn des Schultheißer Franz Schotten u. s. 1. Ehefr. Kath. H a x t h a u s e n aus Hofgeismar), konf. Grebenstein 1658, imtr. Marburg 8. 6. 1660, □ KF 24. 9. 1728, 82 J. alt; ∞ I. KF 12. 8. 1673 Marg. Elisabeth K o p p [nicht: Koppen] (T. d. Kammerrats Philipp Henr. K. zu Kassel). Zu seinen Kindern vgl. auch: DGB 54, 525 u. HFK 2, 93.

65. **Johann Melchior Murhard**, 1694, 1695, 1696

Näheres: KBB 179 (723). * 1648/49 (S. d. Bürgermeisters Johann Murhard zu Spangenberg u. dessen Ehefr. Anna Martha C l o m p), konf. Spangenberg 1662, alt 13 J., imtr. Jena S. 1671, J. U. Lic. zu Erfurt 1675, Prokurator ordin. zu Kassel 1681, Advokat b. d. fstl. Reg.-Kanzlei 1691, Oberschultheiß ebd. 1698 bis 1709, □ ebd. 17. 1. 1709. Seine Frau Anna Gertrud [nicht Katharina] S c h ü t r u m p f □ 4. 8. 1717 in Kassel. Zu s. Kindern vgl. auch: NGF 1932, 44 Nr. 153–61.

66. **Dr. Wilhelm Müldner**, 1697, 1698, 1699

Näheres: KBB 152, (481) u. 181 (732). Sohn des Bürgermeisters Nicolaus Christoph M (Nr. 47), imtr. Jena W. 1673, seit 30. 10. 1675 Student zu Marburg. J. U. Dr., † Kassel 25. 3. 1701; ∞ KF 10. 10. 1682 Anna Marg. P r a n g e, konf. ebd. 1678 im 13. J., † ebd. 14. 2. 1727 (T. d. Rentmeisters zu Grebenstein, später zu Kassel, Johannes P.).

Zu den Kindern sei ergänzt und verbessert:

- a) Anna Martha, ~ 31. 10. 1683, † klein.
- b) Katharina Elisabeth, ~ 12. 9. 1688, konf. 1701, ∞ 23. 12. 1713 Dr. Joh. Hermann Schmincke, Prof. in Marburg, † ebd. 18. 7. 1743.
- c) Anna Martha, ~ 10. 4. 1691, konf. 1705.
- d) Maria Margarethe, ~ 3. 4. 1693, † klein.
- e) Joh. Christoph, ~ 19. 1. 1697, konf. 1712.
- f) Nicolaus Wilhelm, ~ 9. 9. 1700, konf. 1715, imtr. Marburg 2. 10. 1717, † Kassel 4. 3. 1749. Reg.=Archivarius ebd. (wo kein Ort genannt ist, beziehen sich die Daten auf Kassel=Freiheit).

67. Dr. Johannes Koppen*, 1700, 1713—1715

~ Hersfeld 11. 3. 1656 (S. d. Obervogts Philipp K. ebd. u. 2. Ehefr. Anna Gertrud M u r h a r d), † Kassel 4. 4. 1718, seit Ostern 1664 Gymnasiast zu Hersfeld, imtr. Marburg 13. 11. 1673, J. U. Lic. 1681, Advokat zu Kassel, später Bürgermeister ebd.; ∞ KF 11. 9. 1684 Maria Elisabeth G r u s e m a n n, □ KF 9. 10. 1725 (T. d. Oberschultheißen Dr. Joh. Georg G. [vgl. Nr. 69]).

Kinder in KF geboren:

- a) Johann Philipp, ~ 28. 7. 1685, imtr. Marburg 6. 10. 1701, bis 1716 Richter in Lingen, 1717 Hess. Cass. Kammerrat u. Amtmann zu Coppenbrügge, Grafsch. Spiegelberg, ∞ KF 18. 2. 1717 Anna Elisabeth M o t z (T. d. Vizekanzlers Justin Ekhard M. zu Kassel [vgl. Nr. 63]).
- b) Johann Daniel, * um 1678, konf. KF 1701, imtr. Marburg 6. 10. 1701, Jena 17. 1. 1707, J. U. Dr., † Rinteln Sept. 1759, alt 71 J., 10 M., Hess. Kanzlei-Direktor ebd., ∞ KF 28. 9. 1719 Christine Marg. V i l m e d e r (T. d. Reg.= u. Konsistorialsekretärs Phil. Henr. V. zu Kassel ([vgl. Nr. 69])).
- c) Wilhelm, ~ 10. 8. 1690, † klein.
- d) Anna Jakobina, ~ 1. 8. 1693, † klein.
- e) Johann Caspar, ~ 7. 7. 1698, † Kassel Sept. 1754, Reg.=Advokat ebd.
- f) Wilhelm, ~ 14. 3. 1701, Altenburg. Geheimer Sekretarius u. Revisionsgerichtsassesor 1734, ∞ KF 10. 6. 1736 Kath. Elisabeth V i l m e d e r (vgl. Nr. 69).
- g) Katharina Elisabeth, ~ 19. 2. 1704, † KA 28. 2. 1747, ∞ KF 26. 4. 1725 Nicolaus Wilh. I h r i n g, Dekan zu Kassel, zuletzt Superintendent in Allendorf; vgl. DGB 121, 245.
- h) Philipp Henrich, ~ 16. 4. 1707, imtr. Marburg 12. 8. 1727, stud. jur. Rinteln 1731—32.

* Im Kirchenbuch erscheint der Name zu Unrecht einigemal in der Form „Kopp“, also umgekehrt wie bei Nr. 64.

68. Dr. Heinrich Christoph Ehinger, 1704, 1719

* um 1644 konf. KF 1658, alt 14 J., † nach 10. 10. 1721, imtr. Marburg 15. 11. 1663, J. U. Lic., Procurator ordinarius b. Regierung zu Kassel 1679, ∞ KF 18. 10. 1682 Katharina Elisabeth Zimmermann, konf. ebd. 1679, alt 13 J. (nachgel. Tochter des Joh. Z., Leutnant [? = Fähnrich Z., † Kassel 4. 7. 1670 lt. Arnoldsche Chronik in NGF 1927, 111] u. Ehefr. Kath. Elisabeth [∞ II. Jakob Milling]).

Kinder zu KF geboren:

- a) Maria Elisabeth, ~ 13. 4. 1684.
- b) Ditmar, ~ 9. 12. 1686.
- c) David Friedrich, ~ 16. 7. 1690.
- e) Joh. Henrich, □ ebd. 10. 10. 1721 als 3. Sohn des Bürgermeisters
- f) Georg, ~ 21. 10. 1698.

Der Bürgermeister war ein Sohn des Bürgers und Gasthalters Ditmar E. zu Kassel, der Anna Christina Ellenberger (T. d. Schultheißen Nicolaus E. zu Melsungen u. s. Ehefr. Kath. U n g e f u g) zur Frau hatte, s. auch HFK 4, 160, VII 23.

69. Philipp Henrich Vilmeder, 1708, 1709, 1720, 1721

~ KF 28. 4. 1654 (S. d. Bürgermeisters Gerhard V. = Nr. 52), † ebd. 2. 2. 1730, J. U. Dr., Regierungs- u. Gerichtssekretarius 1712 ff.; ∞ 1697 [Trauungseinträge Jan. bis Nov. 1697 fehlen] Anna Kath. Grusemann, ~ KF 15. 1. 1670, † ebd. 11. 9. 1741 (T. d. J. U. Lic. Oberschultheiß Joh. Georg G. u. Ehefr. Kath. Elisabeth G o c l e n i u s). Kinder zu KF geboren:

- a) Joh. Philipp, ~ 27. 7. 1698, konf. 1713, imtr. Marburg 12. 5. 1718.
- b) Maria Elisabeth, ~ 23. 3. 1700 (P. Oberschultheiß Grusemann Ehefr., avia), † klein.
- c) Christine Marg., ~ 7. 2. 1702, konf. 1715, ∞ ebd. 28. 9. 1719 Joh. Daniel K o p p e n (vgl. Nr. 67).
- d) Kath. Sibylla, * 25. 4. 1704, konf. 1717, † Rinteln 21. 5. 1733, ∞ Kassel 14. 10. 1723 Philipp Otto V i e t o r, Prof. in Rinteln.
- e) Maria Elisabeth, ~ 5. 10. 1706, konf. 1721.
- f) Amalie Elisabeth, ~ 4. 7. 1708, konf. 1721.
- g) Henrich, ~ 5. 2. 1712, † klein.
- h) Katharina Elisabeth, ~ 26. 8. 1715, konf. 1730, ∞ KF 10. 6. 1734 Wilhelm K o p p e n (s. Nr. 67).

70. Joh. Claudius Petrus Schantz, 1710–1712, 1717–1718

* Neuß um 1763, konf. Marburg 1686, imtr. ebd. 31. 8. 1689, † nach 23. 12. 1721, war wohl Jurist, stiftet 23. 12. 1721 ein Familienbeneficium, scheinbar unverheiratet (S. d. hess. Obristen und Kommandanten der Festung Rheinfels Joh. Konrad S c h a n t z u. Ehefr. Anna Dorothea Margarethe v. B o s t e l).

71. **Ludwig Christoph Scheffer**, 1720, 1722—1724

~ KF 26. 11. 1679, konf. ebd. 1694, alt 15 J. (S. d. Sebastian Reinhard Scheffer, s. Nr. 60), □ KF 24. 11. 1739, alt 61 J., imtr. Marburg 26. 8. 1698, Dr. jur. Halle 1705, Advocat zu Kassel, 1729 Reg. Rat, zuletzt Oberappellations- und Regierungsrat ebd.; ∞ Margarethe Geise [wohl = Margarethe Elisabeth Geise] * Abterode 17. 2. 1681, konf. ebd. 1694 (T. d. Amtsschultheißen Johann Werner G. zu Abterode u. Ehefr. Agneta Katharina Gerlach), vgl. KBB 175.

72. **J. C. Wasserhuhn**, 1725—1726

Ein Wasserhuhn, dessen Vornamen mit den Buchstaben J und C angefangen hat, wird in Marburg, Bremen oder Rinteln nicht immatrikuliert. Vielleicht ist das C aus einem E verlesen und es kommt in Frage Johann Eccard Wasserhuhn aus Kassel, der 6. 4. 1713 Student in Marburg wird. Allerdings war er 1725 noch reichlich jung für das Bürgermeisteramt.

Der einzige schon früher in Marburg eingeschriebene Wasserhuhn ist Joh. Leo W. aus Eschwege, der 1684 Student wird, aber er ist ab 1696 Pfarrer in Oberkaufungen.

Johann Eccard Wasserhuhn, ~ KF 14. 8. 1695 (S. d. Christoph Ludwig W., Scribent, später Registrator bei der fstl. Kanzlei zu Kassel; ∞ 8. 4. 1692 Elisabeth, T. d. Oberrentmeistersr Heinrich Reuter zu Kassel).

73. **Dietrich Christoph Ihring**, 1727—1728, 1730

~ Allendorf/W. 14. 1. 1669 (S. d. Bürgers Christoph I. ebd. u. Ehefr. Anna Christina Grau), † Kassel 29. 7. 1740, imtr. Jena 28. 9. 1686, imtr. Marburg 8. 11. 1691, J. U. Lic.; ∞ Allendorf 29. 4. 1696 Gertrud Hein, ~ Bockenheim b. Frankfurt 9. 11. 1676, † Kassel 22. 1. 1741 (T. d. Superintendenten Conrad H. zu Allendorf u. Ehefr. Susanne d'Orville). Kinder: vgl. DGB 121, 244/5.

74. **Franz Schotten**, 1729, 1731, 1732

~ Grebenstein 31. 7. 1683 (S. d. Schultheißen u. kaiserl. Notars Franz Sch. ebd. u. 1. Ehefr. Anna Katharina Prange, die 1683 im Wochenbett starb), □ Kassel 4. 2. 1745, J. U. Dr.; ∞ Kassel 7. 6. 1735 Magdalene Christiane d'Aubigny, * 1690, □ Kassel 7. 6. 1735 (T. d. Rats u. Amtmanns Piere Feuquaière d'A. zu Kassel u. Ehefr. Anna Christina Zobel), Schwester von Nr. 76.

Kinder: vgl. KBB 178 (715 Stammtafel, Nr. 39—43), DGB 54, 528 ff. u. HFK 2, 93/4.

75. **Georg Henrich Hartmann**, 1734

* KA 22. 1. 1694, (S. d. hess. Lehnsekretarius Engelhard H. zu Kassel u. Ehefr. Katharina Sophia Zoll), † nach 1734, imtr. Marburg 6. 10. 1712 als stud. jur., Advocat zu Kassel 1727; ∞ N. N. Sohn: Hermann Engelhard, * KA 25. 1. 1727, □ ebd. 17. 3. 1727. Vgl. HFK 4, 250.

76. **Wilhelm d'Aubigny, 1735–1738**

* Kassel 17. 1. 1699, konf. KF 1714 (jüngster S. d. Amtmanns u. Rats Pierre Feuquière d'A. u. Ehefr. Anna Christina Zobel; vgl. H. DREUSICKE: Die französ. Gemeinden in Kassel 1687–1867 [Ffm. 1962] 18 nr. 82; KBB 125 [8]). Imtr. Marburg 5. 10. 1717, imtr. Jena 17. 4. 1719, † Kassel=U. 27. 2. 1751, wohl Jurist ebd.; ∞ KU 13. 6. 1748 Susanne Christine Ihring, * ebd. 3. 9. 1708, ~ 25. 9., † ebd. 12. 3. 1786 (T. d. Bürgermeisters Dietrich Christoph I. [Nr. 73]); sie ∞ I. Kassel 5. 4. 1731 Gerhard Henr. Vietor, hess. Reg.=Advocat ebd.

77. **Cornelius Knobel 1739–1747**

~ KF 27. 5. 1700 (S. d. Cyriakus K., Kanzelist bei d. Reg. zu Kassel u. Ehefr. Martha Katharina Biedenkapp; weitere Einzelheiten und Vorfahren vgl. NGF 1935, 44, Anm. 11), konf. KA 1714, imtr. Marburg 5. 10. 1717, Advocat zu Kassel, Oberappellationsrat ebd. 1755–1772, † ebd. 1. 6. 1773. Ob er verheiratet war, konnte nicht festgestellt werden.

78. **Johann Philipp Kuchenbecker, 1748–1752**

~ 22. 1. 1712 Treysa (Sohn d. Metropolitans Johann Balthasar K., ∞ 3. 1. 1709 mit Barbara Philippine Schorr), konf. als Oberster 1726, imtr. 1. 10. 1726 (!) Marburg. 10. 2. 1746 Scabinus am Stadtgericht Kassel, 1752 Regierungsrat, 8. 3. 1783 Beisitzer im Commercium Collegium (HLO 6, 78). Besitzer der Häuser Frankfurter Str. 28 und Königstr. 13. † 1. 5. 1777 Kassel 65 J. 4 M. alt. — Der Schlußstein auf der NO-Seite der früheren Mombachbrücke zeigte neben dem Stadtwappen die Inschrift: „Anno 1749“ und „Philipp Kuchenbecker als regierender Bürgermeister. Balthasar Kloecke Stadtbaumeister“ (Holtmeyer 782).

79. **Wilhelm Christian Möller, 1753–1758**

~ Marburg 15. 4. 1718 (S. d. Christian Albrecht M., Geheimer Kriegsrat ebd. u. 3. Ehefrau Christina Katharina Vultejus), † Kassel 4. 3. 1799, imtr. Marburg 22. 10. 1736, Reg. Rat zu Kassel 1764, 16. 12. 1778 Oberappellationsrat, seit 1796 Direktor d. Oberappellationsgerichts ebd.; ∞ Mitte Mai 1752 Anna Elisabeth Viktoria Dehn=Rotfelser, † Kassel April 1807, alt 79 J. 2 M., (T. d. Reg. Rats Caspar Henrich D.=R. zu Kassel u. Ehefr. Amalie Christine Arnhold).

80. **Christoph Ludwig Goeddaeus, 1759–1775**

* Kassel 17. 10. 1723 (S. d. Reg. Rats Nicolaus Wilhelm G. ebd. u. Ehefr. Auguste Sabine Marie geb. Göddaesus), imtr. Marburg 4. 3. 1741, Schöffe am Stadtgericht Kassel, ab 1775 Reg. Rat ebd.; ∞ KA 18. 5. 1760 Kath. Amalia Wetzell, * Kassel um 1739 (T. d. Professors am Collegium Carolinum Justus Henrich W. ebd. u. Ehefr. Gertr. Elisabeth Kersting [DGB 84, 753]).

Kinder vgl. STRIEDER V, 12 (Tab. III).

81. Dr. Henrich Wilhelm Buch, 1776—1781

* Kassel 11. 5. 1713 (S. d. Reg. Advokaten Henrich Gerhard B. ebd. u. Ehefr. Marie Amalie B a u e r, T. d. Oberförsters Valentin B. zu Crumbach), stud. jur. Rinteln 1732, seit 1734 Advokat zu Kassel, 1748 nach Rinteln, J. U. Dr., dann Rats=Scabinus zu Kassel u. zuletzt Bürgermeister ebd., † ebd. 6. 1. 1781; ∞ KF 6. 11. 1738 Anna Ernestine H e i n e m a n n (T. d. Ditmar H. ebd.; vgl. STRIEDER V, 294).

Söhne: a) Heinr. Wilhelm, * 1729, † 1814, Major im Kürassier=Rgt., ∞ Heringen 18. 12. 1763 Marie Charlotte H a s s e n p f l u g, * ebd. 10. 6. 1740 (T. d. Oberförsters Joh. Justus H. ebd. u. Bauer).

b) Joh. Christoph Friedrich, * um 1732, † 1800, stud. jur. Rinteln 1753—1754, Rat und Kriminalrichter zu Kassel.

Stammvater der Familie ist der aus Gießen stammende Mag. Joh. Buch, der 1564 Bürger zu Kassel wird. Er war der Lehrer der Söhne Landgraf Philipps des Großmütigen.

82. Friedrich Henrich Göddäus, 1781—95

* Kassel 11. 5. 1734, † ebd. 24. 7. 1795, imtr. Marburg 15. 8. 1741 (!!), seit 1762 Scabinus am Stadtgericht zu Kassel (S. d. Vizekanzlers u. Geh. Rats Joh. Friedrich G. zu Kassel u. Ehefr. Kath. Christina D e h n = R o t f e l s e r; vgl. Strieder V).

83. Hermann Friedrich Wetzell, 1796—1806

* Wettesingen 4. 8. 1749 (S. d. Pfarrers Joh. B e r n h a r d W. ebd. u. Ehefr. Dorothea F l e i s c h h u t h), imtr. Marburg 11. 4. 1766, Prokurator u. Mitdirektor des Lyzeums 1795, Hess. Rat zu Kassel 1797, ab 1813 Hess. Geh. Reg. Rat ebd., ∞ um 1782 W i l h e l m i n e Christine B e r n e r, * um 1760, † Kassel 7. 3. 1819 (T. d. Pfarrers Karl B. zu Raboldshausen).

Aus der Ehe gingen 9 Kinder hervor, darunter 4 Söhne, von denen einer klein starb. Die Söhne waren: Kriegsrat, Kanzleirat u. Major. Näheres: DGB 84, 704 ff.

84. Wilhelm Friedrich Gustav Freiherr v. Canstein, 1807—1813

* Kassel 29. 5. 1761 (Sohn des Oberhoffalconiers Ludolf v. C.), † 20. 9. 1830; Hofjunker, Kammerjunker, 1783 Auditor b. Oberappellationsgericht, 1787—98 Landrat am Diemelstrom, 1796 Kammerherr, 1804 Geh. Kriegsrat, 1807—13 Maire d. Stadt Kassel, 1821 Schloßhauptmann; ∞ Sielen 27. 7. 1805 Schauspielerin Henriette Caroline S c h m i t t, geb. L a s k y, † (Kassel) 11. 10. 1830 (T. d. kursächs. Oberzoll=Einnehmers Joh. Gottfried L. zu Sooden). Keine Kinder.

85. Caspar Heinrich Ludwig Stern, 1814—1821

* Kassel 2. 2. 1778 (S. d. Reg. Prokurators Christian St. ebd., später zu Bevensen), † Kassel 15. 2. 1828, imtr. Marburg 20. 4. 1793, ab 1822 Stadtgerichtsdirektor, ab 1815 Mitglied des Landtages; ∞ um 1815 Sophia S t e i n = b a c h, * KO 23. 11. 1783, † Kassel 4. 4. 1864, alt 81 J. (T. d. späteren Kriegsrats Henrich St. ebd.).

Einziges Kind: **Wilhelm Ludwig Georg Carl Friedrich**, * Kassel 14. 8. 1819, † ebd. 5. 9. 1898, Kriminalgerichtssekretär ebd. 1852, zuletzt Kreisgerichtssekretär, 1866 zur Disposition gestellt, großer Numismatiker (Hessenland 22 [1898] 230; Mittl. d. Hess. Gesch. Vereins 1898, 84), ∞ 21. 9. 1850 **Christine Mathieu** (T. d. Jean Antoin M. zu Kassel).

Stammvater ist der Bürger u. Schwarzfärbermeister **Heinr. Dietrich Stern** zu Rodenberg/Deister.

86. Karl Schomburg 1821–1841, seit 1834 Oberbürgermeister

* Grebenstein 11. 10. 1791, ~ am gleichen Tage „in Schwachheit“ (S. d. Landphysicus Dr. med. Joh. Anton Sch. ebd., aus Einbeck, u. s. Ehefr. Juliane Albertine **Rosenhagen**, T. d. Pfarrers Christian R. zu Salzhemmendorf i/Hann. Ihr Großvater mütterlicherseits war der Pfarrer Christian Daniel **Bartels** in Harterode b. Braunschweig), † Mihla i/Thür. 8. 7. 1841. Einer der bedeutendsten Bürgermeister Kassels, ein tüchtiger Jurist, vor allem aber ein lauterer Charakter, aller Gewalttätigkeit abhold, in allen Kreisen der Bevölkerung hoch geachtet. Unter den Nöten der Verfassungskämpfe und schweren Schicksalen in der eigenen Familie litt er innerlich so, daß seine Kraft schon mit 50 Jahren gebrochen war. Er heiratete 1816 **Dorothea Susanne Elisabeth Hellmuth**, * KA 28. 2. 1797, † KO 23. 4. 1861 (T. d. Kaufmann Carl H. zu Kassel und Ehefrau Susanne Marie Elisabeth **Bourdon**; vgl. KBB 146, 430 sowie Bürgermeister Nr. 57). Mit dem Sohn Julius, der im Gothaischen und später als Min. Direktor u. Geh. Staatsrat im Sachsen-Weimarischen Staatsdienst stand und nur wenige Jahre (1846–1850) in hess. Diensten war, starb 1896 die Familie im männl. Stamm aus. 1879 wurden dem 1. Oberbürgermeister Kassels auf dem Meßplatz ein Denkmal gesetzt; vgl. Lebensbilder 5, 353 ff., dort auch das Bild Schomburgs.

87. Nicolaus Ludwig Arnold, Oberbürgermeister 1842–1848

* Eschwege 3. 6. 1798 (S. d. kurf. hess. Zollkommissars Johannes A. ebd. u. Kath. Elisabeth v. **Hepp**, T. d. hess. Kammerrats Christoph Philipp v. H. zu Kassel). † Kassel 4. 12. 1886, zuerst Beamter in Borken, dann in Kassel; ∞ ebd. 10. 9. 1825 **Maria Dorothea Ernst**, * ebd. 27. 3. 1804, † vor 1886 (T. d. Generalsup. Dr. Wilhelm E. zu Kassel u. Ehefr. Philippine **Wehr**). Der Sohn Wilhelms war Prof. in Marburg (GUNDLACH: Catalogus 132 Nr. 211). Stammvater ist ein **Martin Arnold**, * um 1680, Einwohner zu Altenburschla.

88. Heinrich Wilhelm Hartwig, Oberbürgermeister 1848–1863

* Hofgeismar 29. 12. 1792 zus. mit seinem Zwillingenbruder Joh. Justus (S. d. Stadtkämmerers Joh. Conrad H. ebd. u. Ehefr. Maria Luise **Finis**), † Kassel 1. 3. 1863, imtr. Marburg 3. 5. 1810, Obergerichtsanwalt in Kassel, gründete 1848 eine Bürgergarde. Sein Haus wurde 1851 mit Strafbayern belegt; ∞ **Elise Friederike Theodore Großheim**, * KH 28. 2. 1800, † Kassel 29. 10. 1863 (T. d. Musikers Georg Christoph G., * Kassel 1. 7. 1764, † ebd. 18. 11. 1841; vgl. Lebensbilder 1, 115).

89. Friedrich Nebelthau,

Oberbürgermeister ab 1. 9. 1864 u. 28. 6. 1866—1875

Über ihn und seine aus Neustadt/Orla stamende Familie vgl. KBB 182 (728 Stammtafeln I u. II). Er wurde 2. 5. 1825 Student in Marburg, 1832 Obergerichtsprokurator zu Kassel u. vor 1864 Vizebürgermeister ebd. — Neumüller, die Familie seiner Frau, kam von Homburg v. d. H. nach Marburg.

90. Emil Weise, Oberbürgermeister 4. 12. 1875—1. 11. 1892

*Lauban/Schlesien 13. 3. 1832, bis 1873 Oberbürgermeister in Naumburg/Saale, dann vom 6. 11. 1873 bis 4. 12. 1875 Bürgermeister in Kassel. † Dresden 13. 4. 1899. ∞ Johanna Keil, * 31. 8. 1844, † Dresden 1921.

Kinder: a) Elfriede, * 15. 5. 1869 Naumburg/Saale, ∞ Kassel 6. 10. 1891
Carl Köhler, Gerichtsassessor aus Kassel.

b) Elisabeth, * 23. 8. 1872 Naumburg/Saale.

c) Johanna, * 15. 9. 1875 Kassel.

91. Albert Westerburg, Oberbürgermeister 1892/93—31. 12. 1899

* Kettenbach/Nassau 27. 3. 1846 (Sohn d. Pfarrers Heinrich Julius Andreas W. ebd.). Richter am Landgericht Elberfeld, besoldeter Stadtrat in Frankfurt/M., 15. 8. 1887 Oberbürgermeister in Hanau, 28. 10. 1892 Wahl zum OB Kassel, Febr. 1893 Amtseinführung. Sein Kasseler Amt mußte er vorzeitig Ende 1898 wegen nervöser Erregungszustände aufgeben und eine Heilanstalt aufsuchen, † 4. 7. 1903 Godesberg, □ 8. 7. 1903 Stuttgart. ∞ Louise Schoder, * Stuttgart 16. 4. 1844.

92. August Müller, Oberbürgermeister 1900—1912

* Dortmund 12. 2. 1856, 1878 Referendar in Kassel, 1880 Justizdienst Weimar, 1882 Rechtsanwalt in Weimar, 1883 großherzogl. Weimarscher Staatsdienst (Spezialkommissar, 1884 Bezirkskommissar) 1893 Erster Bürgermeister in Eisenach, 10. 4. 1900 Wahl zum OB Kassel, 2. 7. 1900 bestätigt, tätig bis 30. 6. 1912. † Kassel 10. 4. 1926. ∞ Weimar 12. 9. 1882 Elisabeth Ida Friederike Sperber, * Arnstadt 14. 7. 1862, † Kassel 17. 5. 1944 (wohnte als Witwe seit 1935 im Altersheim „Viktoriaheim“ in Kassel-Wilh.).

93. Dr. Ernst Scholz, Oberbürgermeister 1912—1913

* Wiesbaden 3. 5. 1874 (Sohn d. Justizrats Karl Sch. ebd. und s. Ehefrau Luise Raht, T. d. Landrats Raht). Studium Univ. Freiburg u. Marburg/Lahn, 18. 5. 1895 Staatsexamen, 9. 8. 1895 Dr. jur Heidelberg, 27. 11. 1899 Gerichtsassessor Berlin, 1901 Magistratsass. Frankfurt/M., 1902—1909 Beigeordneter u. Kämmerer Wiesbaden, 15. 10. 1909 Beigeordneter Düsseldorf, 25. 4. 1912 Wahl zum OB Kassel, 22. 6. bestätigt, 15. 7. Amtseinführung. 11. 6. 1913 zum OB Charlottenburg gewählt, 15. 12. Amtsantritt. 25. 6. 1920—4. 5. 1921 Reichswirtschaftsminister, 1921 MdR (Dt. Volkspartei), 1921 Führer der Reichstagsfraktion, 1929 nach Stresemanns

- c) Hedwig, * 28. 6. 1893 Marburg/Lahn, ∞ 4. 11. 1914 Friedrich Henck, Kaufmann aus Kassel.
- d) Hanna, * 5. 11. 1912 Berlin.
- e) Peter, * 19. 5. 1915 Berlin.

96. **Dr. rer. pol. h. c. Hans Herbert Stadler**, Oberbürgermeister 1925—1933

* Mühlhausen/Elsaß 30. 4. 1880 (Sohn des Universitätskurators und Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Adolf St., * Sonthofen, † 27. 11. 1910, und s. Ehefrau Regine geb. A b r e l l). Studium der Rechts- u. Staatswissenschaft Univ. Straßburg u. Berlin, Staatsexamen 1902, Vorbereitungszeit im elsass-lothring. u. preuß. Justiz- u. Verwaltungsdienst, Assessor-Examen 1906, anschl. Tätig im Bürgermeisteramt Mühlhausen, in den Kreisdirektionen Molsheim u. Straßburg u. im elsass-lothring. Ministerium; 1912 stellv. Kreisdirektor Saargemünd, 1913 Kreisdirektor Gebweiler, 26. 2. 1917 Polizeidirektor Metz, Nov. 1918 Reichskommissar für die Übernahme u. Betreuung von vertriebenen Elsaß-Lothringern in Freiburg/Br., 1920 Ministerialrat im Reichsinnenministerium, 1923 Regierungsvizepräsident Kassel, 5. 10. 1925 OB Kassel, 30. 5. 1927 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Univ. Marburg, März 1933 abgesetzt, anschl. Verbandsvorsteher des Sparkassen- u. Giroverbandes Hessen-Nassau. † Berlin 17. 2. 1943, □ Kassel=Kirchditmold. ∞ Baden=Baden 21. 4. 1921 Maria Henriette L a h u s e n, * Bremen 26. 6. 1887, † Kassel 15. 9. 1941.

Adoptivkinder:

- a) Christoph, * 29. 11. 1924, im 2. Weltkrieg als Fähnrich u. Flugzeugführer von einem Feindflug nicht zurückgekehrt.
- b) Ursula, * 25. 4. 1928 Bradford/England, ∞ Kassel 8. 4. 1950 Horst Egon B i s c h o f f, Gartenarchitekt aus Kassel.

97. **Gustav Lahmeyer**, Oberbürgermeister 1933—1945

* Roßleben/Unstruth 7. 7. 1889 (Sohn d. Studienrats u. Professors Ludwig L. e b d., später Kassel). Jurastudium Univ. Freiburg/Br., Berlin u. Marburg/L., 1920 Justitiar Regierung Kassel, 1922 Preuß. Kultusministerium Berlin, 1925 Regierungsrat Kassel, 13. 7. 1925 Wahl zum 1. Beigeordneten (Bürgermeister) Kassel, 26. 4. 1933 Wahl zum OB Kassel, 6. 4. 1945 abgesetzt durch Militärregierung, wohnt heute in Detmold. ∞ Detmold 16. 1. 1915 Helene K n ö n e r, * Detmold 10. 3. 1888.

Kinder: a) Elfriede, * 23. 10. 1915 Detmold.

- b) Wolf=Dietrich, * 22. 7. 1918 Kassel.
- c) Eberhard, * 29. 4. 1920 Kassel.

98. **Willi Seidel**, Oberbürgermeister 1945—1954

* Kassel 1. 11. 1885 (Sohn d. Buchbindermeisters u. Kaufmanns Rudolf S. e b d., * Arnsdorf/Riesengeb. 20. 3. 1856, † Kassel 12. 12. 1918, ∞ Marie geb. B o l e n d e r, * Mengshausen (Kr. Hersfeld) 14. 7. 1858, † Kassel

18. 3. 1935). Stadtverwaltungsdirektor, 7. 4. 1945 durch Militärregierung als kommiss. OB eingesetzt, 26. 7. 1946 Wahl zum OB auf 2 Jahre, 12. 7. 1948 Wiederwahl auf 6 Jahre, tätig bis 15. 8. 1954. ∞ Kassel 23. 7. 1911 Frida L ö b e r , * 18. 12. 1890 Kassel, † Kassel 8. 9. 1964 (Tochter d. Schreinermeisters Fritz L. und s. Ehefrau Bertha geb. W e h r m a n n).

Kinder: a) Ilse, * 29. 4. 1914 Kassel, ∞ Dr. Hein Claussen, Mineraloge aus Marburg/Lahn.
 b) Lore, * 20. 9. 1920 Kassel, ∞ Hasso Morgner, Architekt aus Ingolstadt.
 c) Waltraut, * 27. 11. 1923 Kassel, ∞ Achim Eger, Dipl.-Ing. aus Potsdam.

99. Dr. jur. Lauritz Lauritzen, Oberbürgermeister 1954–1963

* Kiel 20. 1. 1910 (Sohn d. Bürgermeisters a. D. Fritz L., Kiel=Elmschenhagen, * Kleinsolt, Kr. Flensburg, 12. 2. 1882, ∞ Kiel 9. 9. 1909 Anne Wellendorf, * Probsteierhagen, Kr. Plön, 14. 9. 1884). Rechts- u. staatswissenschaftl. Studium Univ. Freiburg/Br. u. Kiel, 1933 Gerichtsreferendar, 28. 8. 1936 Dr. jur., 4. 3. 1937 zweite jurist. Staatsprüfung, 1937–1945 Justitiar, später Hauptabteilungsleiter bei der Reichsstelle „Chemie“ Berlin, 1946 Referent b. Magistrat der Stadt Berlin, Landratsamt Rendsburg, Persönlicher Referent u. Leiter der Präsidialkanzlei b. Oberpräsidenten d. Prov. Schleswig-Holstein, 1946–1950 Landesdirektor im schlesw.-holst. Innenministerium Kiel, 1951 Ministerialrat, später Ministerialdirigent im niedersächs. Innenministerium Hannover, 6. 7. 1954 Wahl zum OB Kassel, 16. 8. 1954 Amtseinführung, 22. 2. 1960 Wiederwahl für 12 Jahre, tätig bis 31. 1. 1963. 1. 2. 1963 Hessischer Minister der Justiz und für Bundesangelegenheiten in Wiesbaden. ∞ I. Kiel 26. 2. 1938 Lotti Evers, * Kiel 15. 5. 1915 (Tochter des Paul E. und s. Ehefrau Elsa geb. Schwahn).

Kinder: a) Helga, * 22. 6. 1940 Berlin, ∞ mit Referendar Helmut Wicke, Aachen.
 b) Peter, * 2. 9. 1946 Schleswig.

∞ II. Karlsruhe 14. 5. 1955 Edith Burgstaller, * Wilsche, Kr. Bromberg, 13. 5. 1922 (Tochter des Alfons B. und s. Ehefrau Hilda geb. Kollander).

Kinder: a) Fritz, * 30. 3. 1956 Kassel.
 b) Thomas, * 22. 6. 1958 Kassel.

100. Dr. rer. pol. Karl Branner, Oberbürgermeister seit 1963

* Kassel 11. 9. 1910 (Sohn d. Bäckermeisters Hartmann B. ebd., ∞ Ottilie Heller). Studium Wirtschaftswissenschaft, Geschichte u. Soziologie Univ. Göttingen, 1933 Diplomprüfung, 1937 Dr. rer. pol., 1934–1939 wiss. Assistent bzw. Oberassistent Göttingen u. Berlin, 1939 Wehrdienst, schwer verwundet, 1949 Entlassung aus Kriegsgefangenschaft, dann Sekretär DGB Kassel, 1950 Dozent am Verwaltungsseminar Kassel, 1952 Stadtverordneter, 5. 7. 1954 Wahl zum Stadtrat (Dezernat Wirtschaft u. Verkehr), 2. 12. 1957 Bürger-

meister, 1. 2. 1963 Wahl zum OB Kassel. ∞ Kassel 5. 3. 1938 Ruth Thiemann, * Kassel 2. 6. 1912 (Tochter d. Betriebsingenieurs Friedrich T. und s. Ehefrau Lilli Karoline Sophie geb. Koch).

Kinder: a) Barbara, * 4. 12. 1938 Kassel, ∞ Kassel 4. 5. 1965 Alfred Röver, Exportkaufmann aus Kassel.

II.

Soziologisch-genealogische Betrachtung

Die soziologische Schicht, der die Kasseler Bürgermeister zugehören, war nicht zu allen Zeiten die gleiche. Es lassen sich Entwicklungslinien, mitunter Wellenbewegungen feststellen. Über die Bürgermeister und die Mitglieder des Rats im Zeitraum 1239—1500, der vor dem von mir behandelten Zeitraum liegt, bringt Stölzel eine Fülle von Namen. Aus ihnen läßt sich unter Heranziehung von Universitätsmatrikeln eine wichtige Erkenntnis gewinnen. Die Bürgermeister vor 1450, die noch aus dem Stadt-Patriziat kamen, hatten zu einem guten Teil studiert; auf jeden Fall sandten ihre Familien Söhne zur Universität. Die beliebteste Universität war Erfurt, wohl weil sie am nächsten lag. Die Bürgermeister waren also in der Regel Juristen. Nach dem Eindringen der Zünfte in den Rat scheint auch der Bürgermeisterposten mehr und mehr mit Angehörigen der Zünfte besetzt zu sein. Bei den im Teil I aufgeführten Bürgermeistern begegnen uns im 16. Jahrhundert nur selten studierte Leute, aber sie gehören fast ausnahmslos der vornehmsten Zunft (Hansegrebengilde) an. In ihr hatten sich die Kaufherrn und Handelsleute zusammengeschlossen. Daß die Bürgermeister dieses Zeitraumes alle Kaufleute gewesen sind, ist unwahrscheinlich; auch Handwerker sind zu Bürgermeistern erwählt (siehe: Nr. 1, 17 usw.), doch hielt man es wohl für ratsam, sich der Hansegrebengilde anzuschließen, um mehr Ansehen bei den Zünften zu genießen.

In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts erscheint eine Anzahl Familien, die in ihrer sozialen Struktur etwa auf einer Ebene mit den von mir behandelten Wolfhager Rentmeisterfamilien stehen. Aus diesen Familien gehen häufig mittlere landgräfliche Beamte hervor, wie das „Hessische Dienerbuch“ ausweist. Ich nenne Waldenstein (Nr. 8 und 22), Muldener (Nr. 16), Feige (Nr. 26), Becker (Nr. 32), Schildt (Nr. 36). Hier und da ergaben sich auch schon Querverbindungen zu den Familien der oberen Beamtschaft, so etwa bei Nr. 31.

Während in der Zeit, als das Stadtpatriziat die Bürgermeister stellte, wohl durchgängig in Kassel geborene Personen gewählt wurden, weicht man im 16. und auch zu Anfang des 17. Jahrhunderts von dieser Gewohnheit ab (vgl. Nr. 2, 16, 19, 24, 25, 26 usw.). Es ist erstaunlich, wie schnell oft von auswärts Zugezogene in Kassel zu Ansehen und Würde kamen. Manchmal wird

ihr Vermögen dabei eine Rolle gespielt haben, in der Regel aber wohl ihre persönliche Tüchtigkeit.

Es mag sich aber immer klarer gezeigt haben, daß für die Aufgaben des Bürgermeisters, der an der städtischen Gerichtsbarkeit beteiligt war, juristische Kenntnisse unentbehrlich waren, zumal auch häufig Prozesse von der Stadt durchgeführt werden mußten. So finden wir seit Anfang des 16. Jahrhunderts wieder fast ausnahmslos studierte Leute im Amt des Bürgermeisters. Vielleicht hat dabei auch mitgewirkt, daß das Studium nicht mehr auf die privilegierten Schichten der Bevölkerung beschränkt war. Durch Gründung neuer Universitäten im 16. und 17. Jahrhundert und durch den Ausbau von Stipendien- und Benefizien-Vermögen öffnete sich die Tür zum Studium auch für nicht wenige, die aus schlicht bürgerlichen Familien der unteren Beamten-schaft oder auch aus dörflichen Verhältnissen stammten.

Das soziologische Gesicht dieser juristisch vorgebildeten Bürgermeister ist wesentlich anders als das der Bürgermeister in der vorhergehenden Periode. Wenn sie zumeist auch aus dem städtischen Bürgertum kamen, so versippten sie sich doch häufig mit Familien der oberen Beamten-schicht, mit der sich DEMANDT in dem anfangs erwähnten Aufsatz beschäftigt. Zum Teil kamen diese juristischen Bürgermeister schon aus Familien, die stark im landgräflichen Beamtentum verankert waren. Es sei hingewiesen auf Rübenkönig (Nr. 45), Ungefug (Nr. 46), Muldener (Nr. 47), Andreas (Nr. 51), Haxthausen (Nr. 53), Chuno (Nr. 56) usw. Versippung mit ehemaligen Bürgermeister-familien kommt auch nicht ganz selten vor; z. B.: Muldener/Becker (Nr. 47), Ernst/Biermann (Nr. 49), Haxthausen/Becker (Nr. 53), Vilmeder/Rübenkönig (Nr. 54), Hast/Biermann (Nr. 55), Briede/Haxthausen (Nr. 62) u. andere. Auch einige Bürgermeistersöhne kamen auf den Posten des Stadtoberhauptes (Nr. 66, 69 und andere).

Die heimatliche Bindung an Kassel ist bei den meisten der Bürgermeister dieser Periode festzustellen, aber sie spielt keine entscheidende Rolle. Tüchtige Juristen wurden mit dem Bürgermeisteramt betraut, auch wenn sie nicht aus Kassel stammten, doch sind auch diese in der Regel durch ihre Verheiratung mit den Familien des gehobenen Kasseler Bürgertums versippt.

Besonders herausgehoben muß noch werden, daß in großzügiger Weise das Amt des Bürgermeisters auch an Glieder eingewanderter französischer Familien gegeben wurde, ohne daß diese schon wirklich in die deutsche Bevölkerung integriert waren. Man dachte und handelte in jener Zeit weithin europäischer als im Zeitalter der Nationalstaaten. Ich nenne zwei „französische“ Bürgermeister, einmal Samuel Bourdon (Nr. 57), dessen Vater Thomas von Metz her als Kaufmann in Kassel eingewandert war und hier 1628 Bürgerrecht erworben hatte, zum andern Wilhelm d'Aubigny (Nr. 67), dessen Vater Piere als Glaubensflüchtling um 1690 nach Kassel kam. Aus altadeligem französischem Geschlecht stammend war Piere ein Mann von besonderen Qualitäten, der vom Landgraf schon bald mit der Verwaltung der sog. französischen Kolonien im Gebiet der Landgrafschaft betraut wurde.

Es sei noch hingewiesen auf ein Beispiel ganz besonders starker Versippung zweier Bürgermeistersfamilien zu Anfang des 18. Jahrhunderts. Es handelt sich um die aufeinanderfolgenden Bürgermeister Phil. Herm. Vilmeder (Nr. 69) und Joh. Kopp en (Nr. 67). Die Bürgermeister haben Schwestern zu Frauen, Töchter des Oberschultheißen Joh. Georg Grusemann. Trotz dieser nahen Verwandtschaft heirateten 2 Söhne Kopp en 2 Töchter Vilmeder.

Noch stärker als im 17. Jahrhundert prägt sich die Verflechtung von Trägern des Bürgermeistersamts und den Familien der obern landgräflichen Beamtschaft in der Mitte des 18. Jahrhunderts aus. Das wird in der nachfolgenden Tafel IV deutlich. Gegen Ende dieses Jahrhunderts kommen — das sind wohl auch Auswirkungen der französischen Revolution — die Bürgermeister meist aus Familien, die mit den alten hessischen Beamtenfamilien keinerlei Verbindung haben.

*

Es sind 4 Ahnentafeln von Bürgermeistern in Kassel aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert beigefügt, die die genealogisch=soziolog. Feststellungen bis zu einem gewissen Grad erhärten sollen.

Tafel I bringt die Ahnen des Jakob D i d a m a r (Nr. 31), der in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts amtierte. Leider fehlten für die Bürgermeister aus Anfang und Mitte dieses Jahrhunderts die genealogischen Unterlagen, um eine Ahnentafel aufstellen zu können. Die Ahnentafel Didamar ist n i c h t charakteristisch für das genealogisch=soziologische Bild der Bürgermeister des 17. Jahrhunderts, sondern ähnelt schon sehr dem Bild, das sich uns zu Anfang des 17. Jahrhunderts bietet. Jakob D. ist der Sohn eines höheren landgräflichen Beamten.

Tafel II: Reinhard A n d r e a s (Nr. 51) gehört zu der Familie, aus der auch Jost Endres, Rentmeister zu Wolfhagen 1587—1607, hervorging. Seine Ahnentafel ist typisch für die soziologische Struktur, wie sie uns bei den Rentmeister-Familien in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts begegnet.

Tafel III: Die Ahnen Jakob B r i e d e s (Nr. 62) sind ihrer soziologischen Stellung nach etwa den Ahnen der Tafel II entsprechend, aber es begegnet uns durch Gercke — Grau — Antrecht schon die Verbindung mit der höheren landgräflichen Beamtschaft.

Tafel IV: Friedrich Henrich G ö d d ä u s (Nr. 82) ist typisch für die starke Verankerung der Bürgermeister um die Mitte des 18. Jahrhunderts in den Familien der höheren landgräflichen Beamtschaft.

Konrad **Didamar** Margarethe **Albrecht**
† Kassel 1540
Bürger ebd.

∞ 1500

Nicolaus **Pauli** Eyla **Hartmann**
* um 1495, † vor 1540 aus Wetzlar
Bürger zu Kassel
(oder Treysa)

∞ um 1517

Justus Didamar
* Kassel 21. 10. 1520, † ebd. 15. 3. 1580
imtr. Marburg 1535, J. U. Dr. 1546
Hofrat, auch kaiserl. Pfalzgraf

∞ II. 1546

Margarethe Pauli
* Kassel 25. 7. 1523
† ebd. 1580

31. Jakob Theodor **Didamar**

* Kassel 14. 4. 1559, † ebd. 17. 9. 1586 peste,
imtr. Marburg 1572, Ratsherr, Bürgermeister 1586,
∞ ebd. 10. 6. 1575 Elisabeth **Wießer** aus Kassel,
□ ebd. 19. 9. 1586 in einem Grab mit ihrem Mann,
(T. d. Andreas W., Bürger ebd. seit 1544).

Jakob **Jungmann** Lewina **Cottins**
zu Deinze

∞

Henrich **Andreas** **Magdalene Peter**
(Enders), * um 1525, **auf dem Brink**
† nach 1576, † 1590/1
Kämmerer zu Kassel
c. 1540, Rentschrei-
ber ebd. 1553, 1576

∞

Joh. **Jungmann** **Margarethe Pfeffer**
* Deinze i/F. aus Schwerte
1. 11. 1520 * um 1520
† Kassel □ KA 18. 6. 1601,
24. 2. 1603 alt 80 J.
Kaufmann u. Rats- (T. d. B. Rutgen Pf.
verw. ebd. zu Schwerte)

∞ 1543

Eitel Andreas
* um 1555, begr. K. F. 4. 2. 1610
Päd. Marburg 1570, Kämmerer
zuletzt Oberrentmeister zu Kassel
(∞ I. 1577 Elisabeth **Gleim**,
T. d. Kammerschreibers Otto G. zu
Kassel)

∞ II. vor 1595

Katharina Jungmann
* Kassel 26. 12. 1568
† zw. 1610 u. 1634

51. Reinhard **Andreas**, B 1651

* Kassel um 1597/8, † ebd. 10. 8. 1686
imtr. Marburg 1617, Ratsherr u. Bürgermeister zu Kassel
∞ K. F. 25. 10. 1627 Anna Maria **Gercke**

Joh. **Göddaeus**
† Kassel 20. 3. 1657
Reg. Rat ebd.

∞ mit

Kath. **Sixtinus**
† Kassel 22. 3. 1698

Nikolaus Wilhelm
Göddaeus
* Kassel 21. 3. 1646
† Kassel 2. 7. 1719
Geh. Rat u. Kanzler
ebd.

(∞ I. 1678 Elisa-
beth **Badenhausen**,
T. d. Kanzlers Reg-
nerus B.)

∞ II. Kassel 24. 9. 1685

Johann Friedrich **Göddaeus**
* Kassel 7. 11. 1692, † ebd. 29. 1. 1772
1720 Assessor b. franz. Kanzlei,
1726 Rat, 1731 Reg. Rat, 1752 Reg.
Vizekanzler, 1760 Geh. Rat

Joh. Christian **Motz**
* Witzenhausen 11. 3. 1604
† KA 3. 2. 1669
Hess. Obrist

∞ II. Kassel 9. 2. 1658

Anna Elisabeth
Homberg zu Vach
† 1674

Margarethe **Motz**
† Kassel 13. 10. 1705

Caspar **Dehn-Rotfelser**
* Hersfeld 2. 12. 1621,
† Vacha 30. 12. 1693,
Jur. Practicus, Bürger u.
Erbsaß zu Vacha

∞ Kassel 16. 8. 1648

Anna Katharina **Jungmann**
* Kassel 25. 10. 1625
† 3. 11. 1672

Henrich
Dehn-Rotfelser
* 15. 1. 1657
† Kassel 28. 9. 1725
Oberkammerrat

∞ Kassel 10. 10. 1689

Katharina Christina **Dehn-Rotfelser**
* Kassel 23. 11. 1705
† Kassel 10. 2. 1782, 76 J., 2 M., 18 Tg.

∞ Kassel 3. 11. 1729

Joh. Joachim **d'Orville**
Hess. Reg. Rat u.
Reichstagsgesandter

Anna Elisabeth
d'Orville
* um 1668
† 1737, alt 69 J.

82. Friedrich Henrich **Göddaeus**
* Kassel 11. 5. 1734, † ebd. 24. 7. 1775,
Schöffe am Stadtgericht zu Kassel,